



 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 S

 <t



[Seite 02] kulturbericht oö | 07_08.2025 07_08.2025 | kulturbericht oö [Seite 03]

KULLUI

[Editorial]

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

DIE KUNST IST EINE STILLE SCHWESTER DES FRIEDENS. SIE KÄMPFT NICHT – SIE HEILT. Hermann Hesse

anke, dass Sie die Sommerausgabe des Oö. Kulturberichts aufgeschlagen haben. Wir freuen uns, Ihnen auf den folgenden Seiten Ein- und Ausblicke in das kulturelle Leben Oberösterreichs geben zu können. Das Team des Oö, Kulturberichts lädt Sie, liebe Leserinnen und Leser, herzlich ein, die Sommerausgabe als kleinen Wegweiser durch das kulturelle Leben Oberösterreichs zu nutzen.

Die große Fülle an Kultur in den Sommermonaten abzubilden ist leider unmöglich, alleine der OÖ Kultursommer mit 85 Festivals und Veranstaltungen kann mit nur einigen Beispielen auf den Seiten 10 und 11 einen kleinen Ausblick geben. Die Veranstaltungen und Festivals finden Sie auf der Website www.kultursommer-ooe.at sowie auch im empfehlenswerten Podcast "Nimm Platz!". Eine Doppelseite in dieser Ausgabe ist den drei großen Jubiläen in diesem Jahr gewidmet: 80 Jahre Kriegsende, 70 Jahre Staatsvertrag und 30 Jahre EU-Beitritt. Die Wichtigkeit des Themas Frieden kann aufgrund der tragischen Ereignisse in der Steiermark und auch in der ganzen Welt nur unterstrichen werden.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, friedvolle, erholsame und inspirierende Sommerwochen. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang September

> Alles Gute bis dahin. Ihre Kulturberichter und Kulturberichterinnen



Titelbild: Sommerkultur findet in allen Regionen des Landes statt: mehr zum OÖ Kultursommer siehe Seiten 10 und 11 Foto: Woodstock der Blasmusik, Klaus Mittermayn

Leitung: Mag.ª Margot Nazzal

Journal: OÖ Landes-Kultur GmbH

Mag.ª Astrid Windtner Gestaltung: Matern Creativbüro

ermine: Dietmar Leitner

Redaktion: Mag.ª Romana Staufer-Hutter.

_ Impressum:

das Kulturland Oberösterreich zu berichten. Er erscheint 10-mal pro Jahr, und zwar in den Monaten Jänner/Februar, März, April, Mai, Juni, Juli/August, September, Oktober, November und Dezember und ist gratis erhältlich.

Medieninhaber: Amt der Oö. Landesregierung Herausgeber: Direktion Kultur & Gesellschaft, Abteilung Kultur, Promenade 37, 4021 Linz Tel. +43 732 7720-15049, Mail: k.post@ooe.gv.at

Der Oö. Kulturbericht ist das Kulturmagazin des Landes Oberösterreich, mit dem Ziel, vielseitig über

FANTASTISCHES THEATER

Rückblick auf SCHÄXPIR Theaterfestival für junges Publikum

Inez Ardelt

AM SAMSTAG, 14. JUNI 2025, fiel unter lautem Beifall der letzte Vorhang des diesjährigen SCHÄX-PIR Festivals. Intensive, prall gefüllte, vielfältige, besondere und emotionale Festivaltage liegen hinter uns! Der Spielplan enthielt ein facettenreiches Angebot zu aktuellen Diskursen in zeitgenössischen Ausdrucksformen von Theater, Tanz und Performance. Sowohl Publikum und Pressevertreter:innen als auch Künstler:innen und Gäste zeigten sich begeistert vom Programm, sowie von der Organisation des Festivals.



Mehr Impressionen des heurigen SCHÄXPIR Theaterfestivals finden Sie auch auf Seite 27.

 $\mathbf{D}^{ ext{ie}}$ letzten Festivaltage standen bei dieser Ausgabe unter dem Eindruck der Tragödie von Graz. Während der dreitägigen Staatstrauer war das Programm aus Anteilnahme mit den Familien, Freundinnen, Freunden und Bekannten der Todesopfer reduziert worden. Freitag und Samstag fanden wie gewohnt Produktionen an mehreren Standorten in Linz statt

Insgesamt gab es 9.386 Besucherinnen und Besucher am SCHÄXPIR Festival 2025, das ergibt eine Auslastung von 83,78 Prozent. Hier einige

Das war SCHÄXPIR 2025 in Zahlen:

Stimmen zum erfolgreichen Festival: "Gerade in Hinblick auf die aktuellen Geschehnisse - in Österreich, aber

auch in der Welt - ist es wichtig, dass wir Festivals wie SCHÄXPIR nach der ersten Zeit der Trauer wieder Raum und Zeit geben. Kunst und Kultur bieten nicht nur die Möglichkeit, den Alltag für eine gewisse Zeit zu vergessen, sie erweitern die Sichtweise, helfen, Erlebtes zu verarbeiten und öffnen den Geist für Neues. SCHÄX-PIR richtet sich an junge Menschen, bietet speziell ihnen neue Perspektiven - das ist gerade jetzt besonders wichtig. Die Angebotspalette war auch heuer so vielseitig, dass für jeden Geschmack etwas dabei war. Ich freue mich, dass das Angebot so gut angenommen worden ist und bedanke mich bei allen, die zum Gelingen des SCHÄXPIR-Theaterfestivals beigetragen haben", so Landeshauptmann und Kulturreferent Mag. Thomas Stelzer

Auch Kulturdirektorin Mag.ª Margot Nazzal zieht eine positive Bilanz: "Die 13. Ausgabe von SCHÄXPIR hat jungen Menschen nicht nur fantastisches Programm auf der Bühne geboten, sondern ihnen auch einen Ort für Austausch und zum gemeinsamen Reflektieren eröffnet. Mit den Themen, die bei SCHÄXPIR verhandelt werden, hat das Festival einmal mehr bewiesen, dass hier relevante Kunst



Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Moderatorin Gemma Vannuzzi bei der Eröffnung von SCHÄX-PIR im Ursulinenhof.

gemacht wird. Umgesetzt nach allen Regeln moderner Inszenierung und Theaterkunst. Das alles ist auf großartige Weise gelungen. Maßgeblich daran beteiligt waren unsere Partnerinnen und Partner, bei denen ich mich für die exzellente Zusammenarbeit bedanken möchte."

"Was bleibt ist ein überraschtes, erstauntes und neugieriges Publikum. Was bleibt sind Geschichten und Erfahrungen an 26 Orten der Stadt - internationale und nationale Künstlerinnen und Künstler, die mit jungen und erwachsenen Menschen vor Ort in Kommunikation getreten sind, neue Ideen für zukünftige Projekte und das Gedenken an die Fragilität und Angreifbarkeit unseres wertvollen Zusammenlebens. Was bleibt ist das was kommt, ohne zu vergessen was war", so das SCHÄXPIR-Leitungsteam Anja Lang, Julia Ransmayr und Sara Ostertag.

"ICH SPRÜHE VOR IDEEN"

Johannes Steininger im Gastatelier in Leipzig

Verena Leitner

JOHANNES STEININGER IST DER ERSTE STIPENDIAT, den die Kunstsammlung für AIR Leipzig nominiert hat, von Mai bis Juli 2025 ist er in Leipzig.



Kunstler Johannes Steininger umgeben von seinen Arbeiten: re. Werk Nr. BL1502, li. Collage aus Straßenpostern, "WESTWERK" Foto: Johannes Steininger

Tch freue mich sehr, als oberösterreichischer zeitgenössischer Künstler Teil der diesjährigen Jubiläumsausstellung des LIA-Programms zu sein und nach Leipzig entsandt worden zu sein! Meine Zeit als Artist-in-Residence wird intensiv, inspirierend und voller wertvoller Begegnungen sein. Ein herzliches Dankeschön an das Team von LIA sowie an die KUNST-SAMMLUNG für die Unterstützung und die Möglichkeit, mein künstleri-

sches Schaffen im deutschsprachigen Raum weiterzuentwickeln", so Steininger.

Das Leipzig International Art Pro-

gramme (LIA) ist ein internationales Artist-in-Residency-Programm sowie gemeinnützige Künstlerresidenz auf dem Gelände der Spinnerei Leipzig. Es bietet fünf Stipendiat:innen Ateliers zum Wohnen und Arbeiten. Das Land Oberösterreich stellt für Kunstschaffende aus Oberösterreich ein 80 m² großes Wohnatelier bereit. Die Spinnerei, 1884 als Baumwollspinnerei gegründet, umfasst 120 Ateliers, Galerien, eine Kunststiftung, eine Bibliothek für zeitgenössische Kunst und einen Künstlerbedarf. Hier arbeiten auch bekannte Künstler:innen wie Neo Rauch, und die Industrie-Atmosphäre macht das Arbeiten spannend - ähnlich wie die Tabakfabrik in Linz, meint Steininger.

Monatliche Gastkritiken von Künstler:innen und Kurator:innen direkt im Atelier fördern den Austausch und bringen andere Sichtweisen über die eigene Arbeit. Die Stipendiat:innen erhalten private Führungen durch Museen und Kultureinrichtungen und werden von LIA mit Akteur:innen des künstlerischen Lebens Leipzigs vernetzt.

"Es passiert immer etwas, es ist sehr vielschichtig hier."

Johannes Steininger "sprüht vor Ideen" und ist begeistert von Leipzig, einer Stadt, die "für Solidarität, Offenheit, Freiräume, Platz für Neues und hohe Lebensqualität" steht. Das LIA-Programm bietet auch Künstler:innen aus geopolitisch umkämpften Ländern Raum zum Arbeiten.

Für Steininger ist der Zufall vor Ort zentral: In seinem lichtdurchfluteten Atelier entsteht eine Fülle von Ideen und Arbeiten. Er schätzt die eigenständige Arbeit, fühlt sich aber stets im lebendigen Geschehen der Kunstszene. "Es passiert immer etwas, es ist sehr vielschichtig hier." Aktuell arbeitet Steininger an vielen neuen Projekten, die sich mit dem Ort der Spinnerei, Leipzig, der DDR-Geschichte und der Musikszene beschäftigen. "Ich bin immer in der Entwicklungsphase neuer Ideen, Fokus und Schaffen sind sehr präsent."

Das Programm endet im Juli mit einer Sommerausstellung in der Galerie archiv massiv auf dem Gelände der Spinnerei.

INKLUSION LEBEN - KLANG DER VIELFALT

Oö. Landesmusikschulwerk: Ein offener Ort für alle Menschen

Katharina Jocher

IM OÖ. LANDESMUSIKSCHULWERK WIRD INKLUSION GELEBT – und das seit mehr als 30 Jahren. 1991 startete das erste Pilotprojekt mit dem Institut Hartheim. Bald war klar, dass mehr Bedarf als Angebot vorhanden ist. Daraus entwickelten sich zahlreiche Kooperationen mit Einrichtungen wie der Lebenshilfe, der Caritas, Assista oder dem Kompetenzzentrum für Hör- und Sehbildung in Linz.



Walter Wagner (LMS Alkoven), Jan Schöttl, Bernhard Blin, Konstanze Jäger (LMS Alkoven) und Christine Wakolbinger wurden eingeladen, die Gedenkveranstaltung gegen Gewalt und Rassismus im Österreichischen Parlament am 5. Mai 2025 musikalisch zu gestalten.

Mittlerweile gibt es am Oö.

Landesmusikschulwerk die Fächer "Kreatives Musikgestalten" und "Klang und Farbe", die speziell auf Menschen mit besonderen Bedürfnissen zugeschnitten sind. Der Unterricht findet einzeln oder in der Gruppe statt - vorwiegend in den örtlichen Landesmusikschulen. Im Vordergrund stehen rhythmische Spiele, Musizieren mit Percussions und das Erlernen unterschiedlicher Instrumente. Inklusion sei dann erfolgreich, sagt Petra Linecker von der Landesmusikschule Haag am Hausruck, wenn "die Teilhabe am Unterricht, im Chor oder der Blasmusik keine Hürde, sondern inklusives und gemeinsames Musizieren eine Selbstverständlichkeit ist."

Petra Linecker weiß, worauf es ankommt: die studierte Musiktherapeutin war von der ersten Stunde an am Aufbau des inklusiven Unterrichts am Oö. Landesmusikschulwerk beteiligt. Seit rund drei Jahren ist sie auch offiziell Ansprechperson für inklusiven Unterricht an Oberösterreichs Musikschulen. In dieser Funktion bringt sie musikbegeisterte Kinder oder Erwachsene mit dem passenden Angebot zusammen. Auch die Bewusstseinsbildung liegt ihr am Herzen - denn: "Musikschulen sind eine offener Ort für alle Menschen." Gleichzeitig unterstützt Linecker Lehrende dabei, Berührungsängste zu überwinden.

"Für Pädagog:innen macht es keinen Unterschied, ob jemand langsamer oder schneller lernt. Sie haben das nötige didaktische Rüstzeug in ihrer Ausbildung mitbekommen, um alle Menschen bestmöglich zu unterstützen. Oftmals gibt es aber Hemmschwellen, die wir gemeinsam versuchen abzubauen", so Petra Linecker. Wertvoll sei dabei der Schwerpunkt "Musizieren mit Menschen mit Behinderung", der seit 2003 vom Institut für Musikpädagogik an der Anton Bruckner Privatuniversität angeboten wird. Linecker unterrichtet das Fach und resümiert, dass seither so viele Lehrer:innen die theoretische Auseinandersetzung und praktische An-



Petra Linecker ist Ansprechperson für inklusiven Unterricht am Oö. Landemusikschulwerk

Folio: Peter Echt

eignung für inklusives Musizieren erworben haben, dass mittlerweile an nahezu jedem Musikschulstandort mindestens eine Lehrperson mit spezieller Ausbildung arbeitet.

Im Herbst 2025 gibt es an der Landesmusikschule Marchtrenk einen Impulstag zum Thema mit Vorträgen, Workshops, Ausstellungen von besonderen Instrumenten und des Faches "Klang und Farbe" sowie Performances des Theater INNklusiv und des Ensembles UNIverse. Eine gute Möglichkeit also, sich vom "Klang der Vielfalt" selbst zu überzeugen.

Veranstaltungstipp:

Impulstag: Klang der Vielfalt -Musikschule Inklusiv Freitag, 10. Oktober, 9:30 bis 17:00 Uhr Landesmusikschule Marchtrenk Anmeldung unter: $egin{array}{c} extit{806} extit{ } extit{807} e$

SCHWIERIG, ABER MUTVOLL

Elisabeth Mayr-Kern

1945 – 1955 – 1995: ÖSTERREICH FEIERT 2025 DREI GROSSE JUBILÄEN. 80 Jahre Kriegsende, 70 Jahre Staatsvertrag und 30 Jahre EU-Beitritt. Meilensteine, die unser Land und Europa geprägt haben. Sie stehen für Frieden, Souveränität und Rolle und Bedeutung europäischer Einheit.



Oberösterreich ist bis 1955 ein zweigeteiltes Land. Menschen, die zum Beispiel von Urfahr nach Linz – und umgekehrt – wollten, mussten sich an militärischen Kontrollpunkten ausweisen. Foto: Oö. Landesarch

Schwierig, aber mutvoll", so hat Josef Mader 1995 seine Erinnerung an die Zeit der ersten Monate nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges in einem Interview beschrieben. Er war Mitglied des ersten demokratisch gewählten Landtags nach Kriegsende, und 1995 der letzte lebende Zeitzeuge.

"Die Geschichte Oberösterreichs beginnt freilich nicht erst 1945, wie sie und weil sie 1938 Gott sei Dank auch nicht ein für allemal zu Ende war", erklärte Prof. Alois Brandstetter 1995 in einer Festrede vor dem Oö. Landtag. Dennoch: 1945 steht für Zäsur und Neuanfang: "Die von Österreich und Oberösterreich überzeugt waren, die dafür gelitten und sich nicht mit Oberdonau abgefunden hatten, kamen zurück."

Die Stunde des Neuanfangs, sie lässt sich weder an einem Datum, noch an einer Uhrzeit festmachen. Es war wohl eher ein "learning by doing", ein Suchen und Versuchen, ein Lavieren auf schmalem Grat unter schwierigsten Rahmenbedingungen.

Heinrich Gleißner berichtete später davon, wie in den ersten Wochen nach Ende der Kampfhandlungen vertrauenswürdige Boten von Linz aus in alle Landesteile ausgeschickt wurden, um die Situation vor Ort zu erkunden – der einzige Weg, ein realistisches Bild zu erhalten, wie sich die Situation im Land tatsächlich darstellt.

Alles brauchte seine Zeit, der Wiederaufbau war ein hartes Ringen.

Ein wichtiges Element: Kunst und Kultur. In kleinem Rahmen wurden Ausstellungen und Konzerte organisiert, Kunstschaffende mit Stipendien unterstützt oder zentrale identitätsstiftende Projekte, wie der Weg der Pummerin von Linz nach Wien, organisiert.

Alois Brandstetter wollte in seiner Festrede 1995 das – damals 50-jährige Republiksjubiläum – ausdrücklich auch als "Geschichte von unten" verstanden wissen: "Was bedeutet es etwa, dass einfache Menschen 50 Jahre lang in Spitälern Patienten behandelt und gepflegt haben, dass 50 Jahre lang der Verkehr geregelt wurde (…). Was bedeutet es, dass Bauern gesät und geerntet haben, dass die Arbeiter in Fabriken und Werkstätten ihr Werk getan, dass Lehrer gelehrt und Schüler gelernt haben. Es bedeutet etwas, es bedeutet viel."



Prof. Alois Brandstetter im Steinernen Saal des Landhauses. Foto: Land OO/Kauder

1955 schließlich, der Staatsvertrag. Am 15. Juni 1955 traf sich der Oö. Landtag. Der damalige Präsident Matthias Hödlmoser fand nachdenkliche Worte: "Es bedarf der Anstrengung aller, nunmehr die Schäden, die uns aus der Besetzung erwachsen sind, festzustellen und alle Mittel zu mobilisieren, die zu ihrer ehesten Behebung dienen können."

Der Wandel vom Agrar- zum Industrieland, er warf mehr als einen Schatten voraus. Begleitet und inspiriert wurde er von bildungs- und kulturpolitischen Initiativen – der Gründung der Johannes Kepler Universität, der heutigen Kunstuniversität bis hin zur Schaffung der Lan-

despreise für Kultur in der zweiten Hälfte der 1960er-Jahre, um dem künstlerischen Schaffen eine neue Bühne zu geben.

Der Beitritt zur EU brachte dann die europäische Perspektive, die Einbindung in das große demokratische, europäische Modell der Zusammenarbeit.

80 Jahre (ober-)österreichischer Geschichte sind eine lange Zeit. In der Rückschau scheint manches klarer, als es wohl in der Zeit selbst war. Was bleibt? Alois Brandstetter nennt es "das vielgepriesene oberösterreichische Klima", und beschreibt es mit folgenden Begriffen: Grundkon-



Österreichische Briefmarke zum EU-Beitritt Foto: privat



Die Stunde des Neuanfangs, sie lässt sich weder an einem Datum, noch an einer Uhrzeit festmachen.



Die in St. Florian gegossene Pummerin wird als Beitrag Oberösterreichs zum Wiederaufbau des Stephansdoms über die Zonengrenze hinweg nach Wien gebracht, und wird damit zum Symbol für die Einheit des Landes.

Foto: Oö. Landeswichit

Der Linzer Hauptbahnhof, der bei den Luftangriffen im April 1945 de facto zerstört worden ist.

[Seite 08] kulturbericht oö | 07_08.2025 07_08.2025 | kulturbericht oö [Seite 09]

MUSIK IN OBERÖSTERREICH - EINST UND JETZT

Workshop zur Musikgeschichte im Oö. Landesarchiv

Gerhard Steininger

LandesgeschichteLEBT - Wege zu innovativen landes- und regionalhistorischen Forschungen in Oberösterreich – unter diesem Titel findet heuer im Herbst bereits zum vierten Mal ein Workshop statt, der wie jedes Jahr vom Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte der Johannes Kepler Universität Linz und dem Oö. Landesarchiv - in Kooperation mit der OÖ Landes-Kultur GmbH - organisiert und veranstaltet wird.

e Veranstaltung widmet sich diesmal innovativen Ansätzen der regionalen Musikgeschichtsforschung. Im Fokus stehen Untersuchungen zu musikalischen Institutionen, Komponistinnen und Komponisten, musikalischen Netzwerken und zu gesellschaftlichen Kontexten. Im Sinne einer Kulturgeschichte der Musik sollen dabei die Musik selbst (in allen unterschiedlichen Ausprägungsformen) und der Diskurs im Mittelpunkt stehen, das Hören von Musik ebenso wie das Reden und Schreiben darüber.



Ein besonderes Kleinod im Landesarchiv: das Originalnotenblatt der Landeshymne



Historische Notenblätter aus mehreren Jahrhunderten

Dementsprechend breit ist die Palette der Forschungsarbeiten, die beim Workshop präsentiert und zur Diskussion gestellt werden. Sie reicht von der Musik der Klöster im Mittelalter und der Neuzeit über unterschiedlichste Musikerbiografien aus verschiedenen Jahrhunderten, von der Vita des Linzer Blasinstrumentenmachers Karl Doke aus der Zeit des beginnenden 19. Jahrhunderts bis zum Balduin-Sulzer-Archiv des Stiftes Wilhering.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem künstlerischen Nachlass des weltberühmten Dirigenten Nikolaus Harnoncourt, der unter der Leitung Nikolaus-Harnoncourt-Zentrums derzeit im Landesarchiv digitalisiert wird.

Was viele nicht wissen - auch das Oö. Landesarchiv selbst besitzt einige besondere Schätze zur Musik-

geschichte des Landes. Neben dem Originalnotenblatt der von Hans Schnopfhagen komponierten Landeshymne "Hoamatland" finden Interessierte im Archiv auch Original-Notenblätter von Anton Bruckner und anderen Komponisten. Aber auch ein altes Lautenbuch aus der Zeit um das Jahr 1600, das im Bestand "Herrschaftsarchiv Aurolzmünster" liegt, ist mehr als erwähnenswert

Der Workshop zur Musikgeschichte verspricht jedenfalls viel Neues und Interessantes für alle, die an Musik und ihrer Geschichte interessiert sind. Die Veranstaltung wird am Mittwoch, 1. Oktober 2025 im Oö. Landesarchiv über die Bühne gehen. Das genaue Programm samt Link zur Anmeldung wird ab 25. August auf der Homepage des Landesarchivs unter www.landesarchivooe.at zu finden sein.

DAS VERBINDENDE, NICHT DAS TRENNENDE

Eva Hammer

DIE DAUERAUSSTELLUNG "LERNORT SYNAGOGE" soll nächstes Jahr zum 80. Jahrestag der Wiedereinrichtung des jüdischen Bethauses in Steyr eröffnet werden.



Die Synagoge in Steyr im Jahr 1938 ... Foto: MK Steyr



... und ab 2026 wird es zum "Lernort Syna-

1892gründete die Israeliti-sche Kultusgemeinde in der Bahnhofstraße in Steyr eine Synagoge. Mit Beginn der Nazidiktatur wurde das jüdische Volk vertrieben. Das Magistrat Steyr richtete sich in den Räumen ein. So überstand der Bau als einzige Synagoge in Oberösterreich. Heute gehört die Liegenschaft der Raiffeisenbank Steyr. Museum Arbeitswelt Steyr und Mauthausen Komitee Steyr mieten im Erdgeschoss 160 m² für die Dauerausstellung "Lernort Synagoge".

Martin Hagmayr, wissenschaftlicher Leiter, und Stephan Rosinger, künstlerischer Leiter vom Museum Arbeitswelt Steyr stellen das Projekt

Wie positioniert sich der Lernort Synagoge innerhalb der bestehenden Gedenkstätten?

Hagmayr: Anders! Hier geht es nicht nur um Holocaust und Nationalsozialismus, sondern um das Zusammenleben mit der jüdischen Gesellschaft außerhalb der Zentren. Im Vordergrund steht der gemeinsame Alltag, das Verbindende und nicht das, was trennt.

Was geschah mit der Synagoge nach 1945?

Hagmayr: Die große Besonderheit ist, dass 1946 jüdische Rückkehrer die Synagoge in Steyr wieder übernommen haben. Bis 1951 bestand wieder jüdisches Gemeindeleben in Stevr. dann wurde das Haus gewerblich genutzt. Einige Jahre stand es leer, jetzt bekamen wir die einmalige Chance, in den ebenerdigen Räumen, die inzwischen unter Denkmalschutz stehen, den Lernort einzurichten.

Wer ist die Zielgruppe?

Rosinger: In erster Linie ein junges Publikum, vor allem Schulklassen. Sie erleben die Diversität der jüdischen Bevölkerung von Arbeiterfamilien bis zu Industriellen bis ins hinterste

Enns- und Kremstal. Die Verbindung zur heutigen Demokratie und der pluralen Gesellschaft löst vielleicht speziell bei den Jungen Aha-Erlebnisse aus.

Wie gestalten Sie den Ort für Besucher:innen?

Rosinger: Unser Konzept orientiert sich an der Nutzung für Schulklassen und Kleingruppen. Um Wissen darzustellen, braucht es auch Elemente für Erneuerung, für aktive Mitarbeit mit Bezügen zu Orten und Menschen in Oberösterreich und Visionen für die Zukunft. Wir schaffen das zum Teil mit multimedialen Mitteln als Möglichkeit, die immer wieder auftauchenden Schätze einfließen zu lassen.

Was ist der aktuelle Stand?

Rosinger: Wir sind in der Planungsphase. Seitens Land, Bund und Gemeinde herrscht großer Zuspruch. LH Thomas Stelzer betrachtet das Projekt als "Leuchtturm, um auch jüngeren Generationen ein Bewusstsein für Vergangenheit zu vermitteln." Bam. Markus Voal sieht darin "Die Glut, aus der das Feuer des ,Niemals wieder' entsteht." Die Finanzierungen sind weitgehend gesichert. Einer feierlichen Eröffnung im kommenden Jahr sollte nichts im Wege sein.



"Lautenbuch" aus der Zeit um das Jahr

EIN LAND. EIN SOMMER.

Astrid Windtner

UNTER DER DACHMARKE OÖ KULTURSOMMER – eine "Premiummarke" des Kulturlandes Oberösterreich – finden sich heuer bereits 85 Festivals, die die ganze Bandbreite des Kulturlebens abdecken. Die Palette reicht von Film- und Straßenkunstfestivals, über Musical- und Operettenkonzerte bis hin zu Theaterfesten. Eine Einladung an alle zum sommerlichen Kulturgenuss.



Zunst wäscht den Staub des

Alltags von der Seele" – Pablo

Picasso wusste es, und sein Zitat

gilt bis heute. Kunst und Kultur sind

mehr als Noten, Töne, Stücke, Auf-

führungen oder Choreografien. Kul-

tur vermag so viel mehr: sie lässt

uns den Alltag und den Druck der

Zeit vergessen und kann zugleich

neue Blickwinkel öffnen. Die Dach-

marke OÖ Kultursommer vereint

Festivals und Veranstaltungsreihen

aus allen Bereichen, die ein Bild des

qualitätsvollen und vielseitigen Kul-

Kunst- und Kulturereignisse guer

durch alle Sparten sind zu erleben,

hier einige Beispiele aus der gan-

zen Fülle: von 11. Juli bis 2. August

werden beim biennalen Festival

theaterzeit//Freistadt unter dem

Motto "Imagine" unterschiedliche,

hochkarätige Kulturveranstaltungen

in der Freistädter Messehalle gebo-

ten: spannendes Cinemascope-The-

ater, neuartige Literatur- und Thea-

turlebens zeichnen.

Bunte Kulturlandkarte

BachZeit

Foto: Kantorei St.Michael Mondse

Bereits vielfach geehrt wurde auch das theaterSPECTACEL Wilhering, das ab 9. Juli mit der Komödie rund um Mannerwahn und Frauenpower "Mirandolina" in der Stiftsscheune aufwartet. Klassikliebhaber:innen finden bei der BachZeit der Kantorei St. Michael Mondsee ab 10. August (Eröffnung) bis 19. August Musik auf höchstem Niveau. Unter dem Titel "Meine halbe Stunde Bach" musizieren in täglichen Kurzkonzerten herausragende junge sowie international bekannte Musiker:innen und Ensembles in der prächtigen

Die Aistfestspiele im Freibereich bis 20. Juli mit der Komödie "Das



"Jedermann" bei theaterzeit//Freistadt Foto: Loucaz Steinherr

terperformances, Film-Musik-Events, internationale Wettbewerbe für Film und Literatur, visuelle Installationen, kreatives Kinderprogramm und vieles mehr. 2023 wurde das Festival mit dem Bühnenkunstpreis des Landes Oberösterreich ausgezeichnet.

Basilika St. Michael Mondsee.

der Bruckmühle Pregarten bieten



Clam live Foto: Wolfgang Stecher

Mädl aus der Vorstadt" von Johann Nestroy zum 10. Mal zu bester Theaterunterhaltung.

Auf einen Klick

Die Website www.kultursommerooe.at bündelt alle Informationen zu den Veranstaltungen und stärkt die regionale und überregionale Präsenz der einzelnen Veranstalter:innen. Interessierte müssen nicht mehr aufwendig suchen, sondern finden auf einen Blick im Internet - und im frisch gedrucknten OÖ Kultursommer-Magazin - alles, was das sommerliche Kulturleben in Oberösterreich prägt. Der Podcast "Nimm Platz" lässt unter diesem Motto die Akteur:innen der oberösterreichischen Sommerfestivals zu Wort kommen. Die Zuhörer:innen erwarten humorvolle Beiträge. Hintergrundberichte sowie spannende Einblicke in den Backstage-Bereich des Kulturbetriebs.

Infos:

www.kultursommer-ooe.at

OÖ KULTURSOMMER **AUF EINEN BLICK**

INNVIERTEL

Inn4tler Somme

Braunau, Ried und Schärding Bis 27.09.2025

Kultur Stift Reichersberg

Bis 30.11.2025

www.stift-reichersberg.ai

Brunnenthaler Kor Brunnenthal

Bis 24.08.2025

www.konzertsommer-brunnenthal.a

Theatersommer Meggenhofe Meggenhofen

Bis 12.07.2025

www.theatermeggenhofen.at

Festspiele Europäische Wochen

Engelhartszell, Schärding Bis 03 08 2025

www.ew-passau.de Rainbacher Spiele

Rainbach 04.07.-13.07.2025

INNtöne Jazzfestival

Diersbach 18.07.-20.07.2025

www.inntoene.com

Opern-Fest Schärding

25 07-26 07 2025 www.o-fest.at

NYC Musikmarathon

Mattighofen 01.08.-10.08.2025 www.nycmusikmarathon.com

Free Tree Open Air

Taiskirchen im Innvierte 08.08.-10.08.2025

www.freetreeopenair.at

Internationales Chorses

Schloss Zell

Zell an der Pram 08.08.-16.08.2025

www.chorseminar-zell.org

TPALINVIERTEL OÖ. Stiftskonzerte

www.stiftskonzerte.at

St. Florian, Kremsmünster, Schlierbach, Lambach, Wilhering und Reichersberg Bis 27.07.2025

Die Salzkammergut Festwochen

Gmunden Gmunden Bis 25.10.2025

www.festwochen-gmunden.at KIRCH'KLANG Festival Salz-

Salzkammergut Bis 24.08.2025 www.kirchklang.at

kammergut

Theater am Fluss

04.07.-14.08.2025 www.theater-am-fluss.at

Lehár Festival Bad Ischl

Bad Ischl 04.07.-24.08.2025 www.leharfestival.at

Operettenfestspiele Bad Hall

Bad Hall Bis 02.08.2025

Musikfestival Steyr

24 07-09 08 2025 www.musikfestivalsteyr.at

Figorama

Kremsmünster 31.07.-02.08.2025

Eisklang

Obertraur 15.08.-04.09.2025 www.eisklang.at

Musicalfestspiele Bad Hal

Bad Hall 11.10.-09.11.2025 www.stadttheater-badhall.com

MÜHLVIERTEL

AKuT - Alberndorfer Kulturtage

Bis 19.09.2025 www.alberndorf.at/AKuT

AISTFESTSPIELE 2025

20.06.-20.07.2025 www.bruckmuehle.ai

Sommerkulturtage Pienkenho

Bis 14.08.2025 www.pienkenhof.ai

Kulturhof Pera

Pera 02.07.-12.09.2025 www.kulturhof-perg.at

Clam Live

04.07.-02.08.2025 www.clamlive.at

Burgfestspiele Reichenau

Reichenau im Mühlkreis 10.07.-02.08.2025

www.burgfestspiele.a theaterzeit//Freistadt

Freistadt 11.07.-02.08.2025 www.theaterzeit.at

Open Air Ottensl

11.07. und 12.07.2025

Theater in der Kulturfabrik

Helfenberg

Strudengau

Helfenbera 23.07.-10.08.2025

www.theaterinderkulturfabrik.at

donauFESTWOCHEN im

Grein, Windhaag/Perg, Bad Kreuzen. Waldhauser Saxen, Rechberg, St. Nikola/Donau, Baumgartenberg

www.donau-festwochen.at Sunnseitn - TANZLUST

Freistadt 25.-27.07.2025 www.sunnseitn.org

25.07.-15.08.2025

Internationales Kammermusik Festival

Kefermarkt 14.08.-16.08.2025 www.schloss-weinberg.at

Der neue Heimatfiln

Freistadt 27.08.-31.08.2025

HAUSRUCKVIERTEL

kenmarkt

Mondsee

bach

11.07.-14.08.2025

12.07.-23.08.2025

25.07.-15.08.2025

25.07.-17.08.2025

www.wuerfelspiel.at

KlangFarben Unterach

Kammermusikfest 2025

26.07. und 27.07.2025

Eferdina

Attersee

Mondsee

BachZeit

Mondsee

Oberregau

ganzjährig

bach.at

Wilhering

St. Florian

burg.at

www.klangfarben-unterach.at

Eferdinger Schlosskonzerte

28.07., 06.08., 13.08.2025

Kunstfestival Perspektive

www.perspektiven-attersee.at

www.musiktage-mondsee.at

www.kantorei-mondsee.at

Kammermusik im Vituskircherl

kammermusik-im-vituskircherl

Musiksommer Bad Schallerbach

www.musiksommerbadschaller-

TheaterSPECTACEL Wilhering

Festspiele Schloss Tillysburg

www.festspiele-schloss-tillvs-

Sommertheater Traun

LINZ UND UMGEBUNG

Attersee am Attersee

Musiktage Mondsee

22.08.-30.08.2025

11.08.-19.08.2025

24.08.-29.08.2025

www.alpenlax.com/

Bad Schallerbach

09.07.-01.08.2025

10 07-17 08 2025

17.07.-14.08.2025

www.kulturpark.at

12.07.-03.08.2025

Mondseer Jedermann

Steinbach am Attersee

www.kultur-steinbach.a

www.attergauer-kultursommer.at

Philharmonische Konzerte Stein-

Das Frankenburger Würfelspiel

MusikFestiWels 2025

11.07. und 12.07.2025 www.wels.at

Attergauer Kultursomme

www.theater-innenstadt.at St. Georgen, Vöcklamarkt, Fran-

Sommertheater am Pöstling

KUVA Sommernachtsking Turm 9

www.kuva-leonding.at

01.07.-26.08.2025

02.07.-25.07.2025

www.theater-im-hof.at

Bis 03.08.2025

www.eferdingerschlosskonzerte.at Sommergastspiel Musiktheate

"Cats"

Bis 03.08.2025

Abendmusik in der Ursulinen-

kirche

Immer montags Juli und August

St. Florianer Brucknertage

15.08.-23.08.2025

Linzer Krone-Fest

22.08.-24.08.2025 www.kronefest.at

Ars Electronica Festival

www.aec.at Internationales Brucknerfest Linz

Linz 04.09.-11.10.2025

St. Marien

ganzjährig! www.literaturschiff.at



Linzer Pflasterspektakel

17.07.-19.07.2025

Open-Air-Rockoper "Opus

Infernum" Sommerkonzertreihe des Thea-

ters in der Innenstadt

24.07.-09.08.2025

30.07.-17.08.2025

www.sommertheaterlinz.at

31.07.-03.08.2025

Kultursommer im Rosengarten

Bis 28.08.2025 www.rosengarten.cc

Serenaden im Arkadenhof

www.brucknerhaus.at Theater im Hof Enns

Klassik am Dom

www.klassikamdom.at

www.landestheater-linz.at

www.abendmusik-linz.at

St. Florian

www.brucknertage.at

03.09.-07.09.2025

www.brucknerhaus.at

Internationale Kar St. Marien

13.09.-21.09.2025 www.kammermusik-stmarien.at

Literaturschiff Oberösterreich

[Seite 12] kulturbericht oö | 07_08.2025

07_08.2025 | kulturbericht oö [Seite 13]

WO TON GESCHICHTE ERZÄHLT

Keramische Kontinuität in Gmunden

Sandra Ohms

GMUNDEN KANN AUF EINE LANGE UND STOLZE GESCHICHTE des Töpferhandwerkes zurückblicken. Vermutlich wurde am Ufer des Traunsees schon in der Bronze- und Römerzeit getöpfert, urkundlich erwähnt wurde Gmundens erste Keramikmanufaktur 1492 – in jenem Jahr, als Kolumbus Amerika entdeckte. Am letzten Wochenende im August wird Gmunden auch heuer wieder zum Zentrum europäischer Töpferkunst mit dem Österreichischen Töpfermarkt.



Teller aus ehemaligen Gmundner Keramikwerkstätten sind heute in vielen Haushalten zu finden und teils begehrte Sammlerobjekte. Foto: Ohm

hne Bewerbung und ohne Jury-Entscheid kann hier niemand ausstellen. Der Österreichische Töpfermarkt in Gmunden ist so etwas wie die Bühne der europäischen Töpfer-Elite. Zum 37. Mal präsentieren heuer wieder rund 130 Werkstätten aus vielen Ländern einen Querschnitt aus Gebrauchskeramik und Kunstkeramik - von traditionell bis modern. "Die Idee zur Abhaltung eines Töpfermarktes in der Keramikstadt Gmunden kam vom Keramiker Bernd Födinger. Dieser Vorschlag fand bei der damaligen Kulturstadträtin sofort Gefallen. Als Berater kam der gelernte heimische Keramiker Alfred Zinhobl hinzu. So gelang es, im August 1988 den ersten Töpfermarkt in Gmunden abzuhalten", schreibt der Gmundner Heimatforscher Hans Wagneder

in seiner Publikation "Keramiken in der Stadt Gmunden – Vom Töpferhandwerk zur Kunstkeramik", in der er die gesamte Keramikgeschichte der Stadt aufgearbeitet hat.

Und diese ist sehr vielfältig, denn in

Gmunden waren viele Keramikwerkstätten ansässig: Schleiss, Födinger, Eder, Pesendorfer, Reisenbichler und Zinhobl sind einige der bekanntesten Namen von ehemaligen Gmundner Keramikmanufakturen. An die Schleiss-Dynastie erinnert heute noch das Schleiss-Haus in der Theatergasse mit seinen markanten blauen Keramikbuchstaben. Den bedeutenden Keramikkiinstlern Anton Raidel, Franz Joseph Altenburg und Prof. Kurt Ohnsorg, der 1963 auch das Keramik-Symposium mit dem Unternehmen ÖSPAG, heute Laufen, ins Leben gerufen hat, ist im Gmundner K-Hof-Museum eine permanente Ausstellung gewidmet. Die Gmundner Keramik Manufaktur hat in Kooperation mit der OÖ Landes-Kultur-GmbH zuletzt die Academy of Ceramics Gmunden ins Leben gerufen samt einem Artists-in-Residence-Projekt, das künstlerische Keramik in den Mittelpunkt stellt. Ein Pop-up-Ausstellungsraum und Gespräche zu den Werken bieten eine Plattform für einzigartige Präsentationen zeitgenössischer Keramikkunst. In die Zeitleiste als relativ junge Keramikmanufaktur reiht sich

K & K Keramik in Gmundens Innenstadt ein. Die Keramiker Maria Kosareva und Martin Kunze betreiben seit 2011 ein kleines Atelier und sind sich Gmundens Keramiktradition bewusst, die sie in ihre Werke einfließen lassen.

Seit wenigen Monaten ist die Stadt Gmunden um viele Keramikglanzstücke reicher: Gmunden hat ein neues Keramikmuseum. Die Sammlung Grabner gibt im "Haus der Keramik" Einblicke in fünf Jahrzehnte Sammeltätigkeit. Mit rund 1.500 Objekten und der 2018 angeschafften Sammlung König-Hollerwöger ist dies sicher die größte und bedeutendste Sammlung Altgmundner Fayencen. Gmundens Keramikgeschichte ist also auf vielfältige Weise dokumentiert und wird mit neuen Werkstätten, Ausstellungen und dem jährlichen Töpfermarkt weitergeschrieben sowie Stunde um Stunde mit dem Glockenspiel in der Rathausloggia, das sich im Gmundner-Keramik-Kleid präsentiert, aber aus Meissener Porzellan besteht, weil Keramikglocken nicht klingen würden

Infos:

37. Österreichischer Töpfermarkt in Gmunden Freitag, 29. August, 10 Uhr bis Sonntag, 31. August, 18 Uhr www.töpfermarkt.at



SOMMER-HIGHLIGHTS FÜR JUNGES PUBLIKUM

Wir sind bereits mittendrin im OÖ Kultursommer 2025. Auch dieses Jahr bietet er eine bunte Palette von Workshops, Konzerten und Theaterklassikern für Familien und Kinder. Hier eine kleine Auswahl aus dem vielfältigen Angebot:



Szene aus "Der kleine Prinz" im Kulturhof Perg

"Ronja Räubertochter"

Mit Ronja Räubertochter bringen die Burgfestspiele Reichenau im Mühlkreis ab 15. Juli einen Kinderbuchklassiker von Astrid Lindgren auf die Open-Air-Bühne. Es ist eine Geschichte über Freundschaft, Emanzipation und den Mut der Kinder Differenzen Erwachsener zu überwinden. Gespielt wird bis inklusive 30. Juli. Karten sind um 15 Euro erhältlich.

"Orpheus in der Unterwelt"

Mit einer kindgerechten Fassung von Jacques Offenbachs Orpheus in der Unterwelt bietet das Lehár Festival am 26. Juli ein Theatererlebnis der besonderen Art. Die Darsteller:innen und das Orchester des Lehár Festivals spielen nicht nur für das junge Publikum – sondern mitdirigieren, mitsingen und mittanzen ist ausdrücklich erwünscht. Die Eintrittsgelder werden zur Gänze an Licht ins Dunkel gespendet.

"Strauss - lost in space"

Am 200. Geburtstag von Walzerkönig Johann Strauss wird er nach dem Öffnen eines mysteriösen Geschenks in eine digitale Welt hineingezogen. Niemand erkennt ihn dort. Doch um wieder in seine Zeit und auf die Bühne zurückzukehren, muss er mit Hilfe des jungen Konzertpublikums verschiedene musikalische Herausforderungen meistern und seine Identität beweisen. Ob es ihm gelingen wird? Davon können sich Kinder von 6 bis 11 Jahren im Rahmen der Salzkammergut Festwochen Gmunden am 6. August selbst überzeugen.

"Der kleine Prinz"

Am 12. und 13. September präsentiert der Kulturhof Perg ein ganz besonderes inklusives Theatererlebnis für Kinder ab 6 Jahre. Die berühren-



Musikerlebnis "Strauss - lost in digital s Foto: Salzkammergut Festwochen Gmunden

de Geschichte des Kleinen Prinzen von Antoine de Saint-Exupéry wird von Menschen mit und ohne Behinderung erzählt. Besucher:innen und Darsteller:innen begeben sich gemeinsam auf die Suche nach dem, was man mit dem bloßen Auge nicht erkennen kann: die Schönheit im Inneren und die Anmut im Unperfekten. Tickets gibt es ab 10 Euro.

Weitere Veranstaltungen des OÖ Kinder-Kultursommers unter www.kultursommer-ooe.at



[Seite 14] kulturbericht oö | 07_08.2025

literatur



EIGENHEITEN

Jahr für Jahr kommt der Flachländer am 21. Oktober zu Rosa, Harald und dessen Frau in die Pension im Tal. Er bucht das immergleiche Zimmer, in dem die Deko in den ursprünglichen Zustand versetzt werden muss. Als der jährliche Gast eines Tages das präparierte Eichhörnchen in der Vitrine im Eingangsbereich wieder an seinen Platz zurückstellt, wird der friedliebende Harald aktiv. Im Jahr darauf kommt der Flachländer nicht wieder. Alles ist anders und läuft dennoch weiter.

Mit dieser Erzählung zeichnet Anna Weidenholzer das erste Bild des Winters. In ihrem Erzählband verbindet sie die Eigenheiten der vier Jahreszeiten mit jenen der Menschen, mehr oder weniger lose. So wie sie auch die einzelnen Erzählungen mehr oder weniger lose miteinander verknüpft. Ist die Frau, die sich dafür engagiert, die Platanen und Rosskastanien des Freibades im Baumkataster zu erfassen, einmal Mittel-

punkt einer Erzählung, begegnet man ihr später wieder als Streiflicht beim Blick aus dem Badebuffet.

Die kürzeren und längeren Texte stehen für sich. Man kann das Buch ebenso irgendwo aufschlagen und in eines der Bilder eintauchen, wie den Jahreszeitenreigen vom Winter weg durchlesen. Jedenfalls sorgen feinsinnige Beschreibungen, ungewöhnliche Sprachbilder und die Offenheit, mit der nicht alles auserzählt wird, für immer wieder neue Eindrücke und großen Lesegenuss.

Die frei flatternden Texte fangen eine durchgängige Struktur ein. Kurze Schilderungen der Jahreszeit, gespickt mit Andeutungen auf die folgenden Inhalte, bilden jeweils den Auftakt. "Möglichkeiten der Zeitgestaltung" und "Formen der Kontaktaufnahme" ergänzen die jeweiligen Erzählungen. Und wer genau liest, findet Übergänge von einem Text zum nächsten. So, also würde Weidenholzer den Pinsel zwischen den einzelnen Bildern nicht ganz absetzen.

Barbara Jany

Anna Weidenholzer: Hier treibt mein Kartoffelherz, Matthes & Seitz Berlin, 2025



TRICKS

Schon das Layout zeigt: Verena Stauffer hat das Liebesgedicht ins 21. Jahrhundert geholt. Da spielt sich die Liebesbeziehung schon mal im digitalen Raum ab. Deutsch und Englisch ist - wie in der Alltagssprache auch schon häufig - miteinander verflochten: "Ihn gehen zu lassen, it is like loosing a planet. Den Planeten, der am meisten Hoffnung gab." Das Tempo ist hoch, die Analogien ungewöhnlich. Auch aktuelle politische Konflikte nehmen Raum. Ungewöhnlich auch: Stauffer erläutert manche Bezüge. Ein gemeinsames Projekt mit der Künstlerin Angela Andorrer fügt sich ebenso ein, wie Prosa-Flemente

Bei aller Modernität verbindet sich Stauffer mit der griechischen Mythologie und dem Buch der Wandlungen, dem antiken chinesischen Handbuch zur Orakelbefragung. Sie nimmt Anleihen bei Walt Whitman, Dylan Thomas und Oscar Wilde. Und tritt mit der Dichterin Yi Lei in Dialog, macht den "Trick" zum wiederholten Motiv ihrer Gedichte: "Wir liebkosen uns und werden wir selbst. Du zu dir und ich zu mir. Das ist der Trick."

Barbara Jany

Verena Stauffer: Kiki Beach, kookbooks Berlin, 2025

"VERBINNDUNGEN"

"VerbINNdungen" nennt sich die große Verbundausstellung für moderne Kunst 2025/26 in Südostbayern und Oberösterreich. Die bayerische Gemeinde Neuhaus am Inn beteiligt sich an diesem durch die Interreg Bayern-Österreich (ERFE) geförderten Projekt mit der Ausstellung "INN Fluss" (geöffnet bis 31. Juli). Für die Ausstellung im Sitzungssaal des Rathauses hat Prof. Peter Beham, der Leiter der Alfred-Kubin-Galerie in Wernstein/OÖ, Ansichten vom Inn aus der Sicht zahlreicher Künstlerinnen und Künstler aus Bayern und Oberösterreich zusammengetragen, darunter drei Lithografien

des großen Zeichners Alfred Kubin (1877-1959), der bis zu seinem Tod in Zwickledt (Gemeinde Wernstein) gelebt hat.

Der Bildhauer Dr. Josef Sommer hat mit einem alten Baumstamm ein eigenes "Inn-Kunstwerk" geschaffen, das auf dem Rathaus-Vorplatz zu sehen ist.

Foto: Prof. Peter Behan



WILD IN THE WIND

sierten herzlich eingeladen sind.

Infos: www.textiles-zentrum-haslach.at

Bis in den September hinein ist im Kunstcafé Jindrak unter dem Titel "Wild is the Wind" eine Ausstellung der oberösterreichischen Künstlerin und Präsidentin des Kunstvereins "Die Kunstschaffenden", Silvia Sun zu sehen. Die großformatigen Arbeiten erzählen von Hoffnung und Widerstandskraft in einer Welt aus den Fugen. Suns Malerei bewegt sich zwischen Neo-Pop-Art, Naturbeobachtung und gesellschaftlicher Reflexion. Dabei verbinden ihre Arbeiten Malerei, Fotografie, Musik und Sprache. Ihre Ausstellungstätigkeit führte Sun bereits u. a. nach Deutschland, Großbritannien, in die Schweiz und die USA.

"Palmendieb – you promised me poems", 80x100 cm, Silvia Sun,



LEBENSBETRACHTUNGEN

Die Fotografische Gesellschaft Oberösterreich lädt zu einer neuen Ausstellung in die Schlossgalerie von Schloss Weinberg. Fotografin Antonia Hoff und Fotograf Josef Neumayr zeigen ihre faszinierenden und stilistisch ganz unterschiedlichen Arbeiten. Obwohl beide Künstler:innen das Medium der Fotografie nutzen, um ihre Wahrnehmung der Welt festzuhalten, offenbaren ihre Werke doch ganz unterschiedliche Blickwinkel und künstlerische Handschriften. Die Ausstellung verspricht einen spannenden Dialog zwischen der detailreichen Erfassung der Realität und ihrer künstlerischen Interpretation. Der Eintritt ist frei.

Noch bis 27. Juli ist in der Schlossgalerie von Schloss Weinberg die Ausstellung der beiden Fotograf:innen Antonia Hoff (Bild) und Josef Neumayr zu besichtigen. www.bildungschlösser.at





SOMMERSYMPOSIUM IN HASLACH

Das Sommersymposium TEXTILE KULTUR HAS-

LACH findet zwischen 13. Juli und 1. August 2025 statt.

Nach einem Jahr Pause wird sich Haslach in dieser Zeit

wieder zu einem Hotspot für Textilbegeisterte aus Nah

und Fern verwandeln. Die Besucher:innen erwarten viel-

fältige Ausstellungen, ein umfangreiches Kursprogramm

sowie zahlreiche Rahmenveranstaltungen und natür-

lich auch der internationale Webermarkt mit Faserzone

von 25. bis 27. Juli, der auch ein spannendes Kinder-

programm im Angebot hat. Außerdem findet zwischen

erster und zweiter Woche ein Netzwerktreffen des euro-

päischen Textilnetzwerks ETN statt, zu dem alle Interes-

JULI_AUGUST 2025

AUSSTELLUNGEN

Linz

Schlossmuseum Linz: bis 28.09., Andrea Auer, Mother of Pearls; Werner Reiterer, The Mind Hacker; bis 14.09., Elmar Trenkwalder, 2025; bis 06.10., Wien – Linz um 19:00;

Francisco Carolinum Linz: bis 27.07., Anna Breit, These days i think a lot about the days that I forgot; Marius Glauer, Wait a minute; Šejla Kameric, You, who can fly; HAHA, Burst's cross chain artefacts: bis 07.09., Josephine Baker, Idol Ikone Inspiration; Erwin Wurm, Photografic Sculptures;

dieKUNSTSAMMLUNG: bis 25.07., Beziehungsweisen. Dvora Barzilai und Andreas Strauss:

OK Linz: bis 27.07., Arvida Bystrröm, Who's your Daddy?: bis 03.08., Ana Segovia, Aunque Me Espine la Mano; bis 05.10., FLATZ. Physical Machine;

StifterHaus: bis 01.03.2026, NEXT COMIC im Literaturcafé: bis 13.06.2026, Brigitte Schwaiger (1949–2010) "Wenn man schreibt, hält man das für Realität, was man schreibt.":

Clubgalerie der Dr. Ernst Koref-Stiftung: bis 28.08., DozentInnen der NH10 Kunst-Akademie; 30.08., Harald von Munichthal. "Concordia". 06.09.:

Galerie DIE KUNSTSCHAFFENDEN: 04.07., 19:00. Vernissage, Kri Lamont.

"Big Blue" bis 22.08.; **Galerie OÖKunstverein:** 04.07., 19:00,

Vernissage, Pascal Marcel Dreier, Closure of Openings (2020), Fensterbeklebung OÖKV, bis 22.08.;

Galerie MAERZ: 08.07., 18:30, "Grundlegendes Glattbügeln" Robert Pfaller, Philosoph und Professor an der Kunstuniversität Linz, im Gespräch mit Reinhold Rebhandl; bis 25.07., Reinhold Rebhandl; On Painting! 25.07., (17:00 Finissage) auf der MAERZ-Dachterrasse mit einem Konzert von SOUL EMBASSY:

Tummelplatz Galerie: bis 31.07., Walter Bernhard, Erinnerung an gestern. Wien 1970 – 1977[.]

_Attnang-Puchheim

Galerie Schloss Puchheim: bis 19.09., Sevda Chkoutova;

_Engelhartszell

Schütz Art Museum: bis 02.11., Albin Egger-Lienz & Rudolf Wacker, "Der Meister und sein Schüler";

_ Gmunden

Galerie 422 Margund Lössl: bis 02.08., Anouk I amm Anouk:

_ Leonding

44erGalerie Leonding: bis 12.07. (Finissage, 16:00), "Best Of" Sprichcode; 29.08., 19:00 (Vernissage), Gruppenausstellung "COME IN" in der 44er Galerie, bis 25.10.:

_ Ried im Innkreis

Innviertler Künstlergilde: bis 30.07.: Ausstellung - ALLES NEU; 27.08., "Wörter machen Liebe", bis 17.09.;

Museum Innviertler Volkskundehaus: bis 13.09., "INN ERINNERUNG";

Galerie20gerhaus: 28.08., 19:30, Vernissage, Ordnung ist das halbe Leben, Walentina Kaja Ammann, Ruth Größwang, Severin Standhartinger, bis 04.10.;

Riedau

Lignorama: bis 17.08., "ÄPFEL. Kulturgeschichte, Gesundheit, Lebensraum & Vielfalt";

_ Schärding

Schlossgalerie: 18.07., 19:00, Vernissage, Helga Hofer - 70; 22.08., 19:00, Vernissage, Kunstdünger;

_ Schörfling am Attersee

Klimt Zentrum am Attersee: bis 26.10., "Moderne Meister: Gustav Klimt und Alfred Kubin.";

_ Seewalchen am Attersee

GALERIE S.I.X: 22.08., Birgit Bachmann, Fritz Russ, Bilder und Objekte, bis 28.09.;

_ Taufkirchen

Bilger Breustedt Schulzentrum: bis 27.07., "100 Jahre Rundfunk in Österreich"

Traun

Schloss Traun: MONTMARTRE, 1. Trauner Künstlergruppe, Gemeinschaftsausstellung, "Raum der Kunst", bis 24.08.;

Galerie der Stadt Traun: bis 20.08., BE-GEGNUNGEN – ENCUENTROS, "Druckgrafik in allen Facetten – El grabado en todas sus facetas";

_ Vöcklabruck

Stadtgalerie Lebzelterhaus: bis 02.08., KIAM Amstetten & Hausruckviertler Kunstkreis:

_ Wels

Galerie der Stadt Wels: bis 07.09., ANNA STEINHÄUSLER – EINANDER – Malerei und Keramik:

MUSIK

Linz

Anton Bruckner Privatuniversität: 28.07., 09:00, Internationale Sommerakademie, bis 02.08.; 30.07., 11:00, Abschlusskonzerte des Jeunesse OrchesterCamp

2025; 10.08., 11:00, "Die 3. kulturphilosophische Denkwerkstatt" des Nikolaus Harnoncourt-Zentrums (Ort: Landesmusikschule St. Georgen im Attergau);

Brucknerhaus Linz: 03.09., 20:00, Int. Brucknerfest 2025, Prolog, Ars Electronica Opening 2025 (Mariendom Linz); 04.09., 19:30, Int. Brucknerfest 2025, Geburtstagskonzert für Anton Bruckner, Tristan im Taschenformat (Pfarrkirche Ansfelden); 05.09., 19:00, Int. Brucknerfest 2025, Große Galanacht 2025 der Ars Electronica (Postcity Gleishalle Linz); 06.09., 20:30, Int. Brucknerfest 2025, Linzer Klangwolke 25; 07.09., 10:30, Int. Brucknerfest 2025, Festakt 2025; 07.09., 14:30, Int. Brucknerfest 2025, Kinderklangwolke 25:

Dommusik: 06.07., 10:00, Wolfgang Amadeus Mozart: Missa solemnis; 15.08., 10:00, Mariä Aufnahme in den Himmel (Maria Himmelfahrt), Wolfgang Amadeus Mozart: Missa brevis in B-Dur:

_Attnang-Puchheim

Arkadenhof Kloster Puchheim: 18.07., 19:30, Kammerorchester Ensemble Classico (bei Schlechtwetter Basilika Maria Puchheim):

_ Bad Ischl

Am Fluss: 14.08., 10:00, pop up, J.B. Filz Dorfkultur seit 1809, weiterer Termin: 17.08. (10:00);

Bad Schallerbach

Atrium, Europasaal: 10.07., 19:00, Franui & Die Strottern, "Franzensfeste"; 13.07., 15:00, Kurorchester Bad Schallerbach, weitere Termine: 20.07., 27.07., 03.08., 10.08., 17.08., 24.08., 31.08., 07.09. (ieweils15:00): 16.07., 19:00, Julian Prégardien, Daniel Heide & Manuela Linshalm, Schuberts Liederzyklen, Teil I: "Die schöne Müllerin": 24.07., 19:00. Quatuor Ébène. Beethoven / Merlin / Tschaikowsky; 28.07., 19:00, Claudia Oddo & Solisti di Verona, "Ein Abend in der Arena di Verona"; 07.08., 19:00, The Brodsky Trio: Kirill Troussoy Benedict Kloeckner & Alexandra Troussova. "Tschaikowsky pur"; 14.08., 19:00, SIGNUM saxophone quartet, "American Dream"; 20.08., 19:00, Franz Posch & seine Innbrüggler, Musikalische Österreich-Rundfahrt": 29.08., 19:00, Ratzer | Herbert | eXtracello, "The Occasion" - Zum 75. Geburtstag von Karl Ratzer; 05.09., 19:00, Gesangskapelle Hermann, "Sehr sogar!";

Enns

Hauptplatz: 26.07., 19:30, cittamusica, THE BUCCANEERS, Reggae, Roots & Grooven!; 09.08., 19:30, cittamusica, Emma Peal, Rock und Pop-Hits der 70er, 80er, 90er!; 23.08., 19:30, cittamusica, Die große Udo Jürgens Show. Sein Leben!;

_ Haslach

Flachsklangfestival: Straßenmusik in Haslach, Vier Bands - Vier Spielstätten,18.07., 17:00;

Kremsmünster

Stift Kremsmünster: OÖ. Stiftskonzerte 12.07., 19:00, OÖ. Stiftskonzerte, VOCES8; 20.07., 11:00, OÖ. Stiftskonzerte, Kristian Bezuidenhout, Freiburger Barockorchester; 26.07., 19:00, OÖ. Stiftskonzerte, Lucas Debargue;

_ Lambach

Stift Lambach: 13.07., 11:00, OÖ. Stiftskonzerte, Alois Mühlbacher, Ensemble Castor sowie Ensemble Castor II (14:00);

_Leonding

Stadtplatz (bei Schlechtwetter im

Atrium): 11.07., 20:00, Klangplatzkonzerte, "Country Swingers and the Vocal Ladies"; 18.07., 20:00, Klangplatzkonzerte, "Copacabana"; 25.07., 20:00, Klangplatzkonzert, "Rhiannon"; 08.08., 20:00, Klangplatzkonzerte, "Austropop Tribute Band";

_ Neukirchen bei Lambach

Hollengut: 12.07., 19:59, Jazzwochenende auf dem Hollengut mit der Kulturvereinigung Gruppe O2, Zweimaurer Quartett; 13.07., 11:11, Jazzwochenende auf dem Hollengut mit der Kulturvereinigung Gruppe O2, JOHANNES TRIO & Andreas SEF:

_ Nußdorf am Attersee

Kulturverein Dickau: 01.08., 19:00, Crossing String; 16.08., 19:00, mg3 (Martin Gasselsberger Trio);

_Perg

Naarner Straße 41: 24.07., 19:00, Perg - Jammed;

_ Ried im Innkreis

Jahnturnhalle Ried: 12.07., 20:00, Sommerkonzert des SBO Ried mit der OÖ. Tanzakademie;

Hauptplatz: 07.08., 19:30, Blasmusik trifft Stadt, weiterer Termin: 14.08., 21.08., 28.08. (jeweils 19:30); 14.08., SOMMERFESTIVAL am Hauptplatz, bis 17.08.;

Stadtpfarrkirche St. Peter und Paul: 27.07., 19:00, Prachtvolle und virtuose Musik; 15.08., 09:30, Musik im Gottes-

_Rohrbach-Berg Stadtplatz: 15.08., 21:00, Stadt-Open-Air, LaBrassBanda;

_ St. Florian

dienst: Mariä Himmelfahrt;

Stift St. Florian: 11.07., 19:00, OÖ. Stiftskonzerte, Chen Reiss, Dennis Russell Davies, Filharmonie Brno; 19.07., 19:00, OÖ. Stiftskonzerte, Canadian Brass; 27.07.; 11.00, OÖ. Stiftskonzerte, Václav Luks, Collegium 1704;

Schloss Tillysburg: 23.07., 20:15, OÖ. Stiftskonzerte, BartolomeyBittmann;

_ Schärding

Kurhauskirche Barmherige Brüder:

15.08, 17:45, Hochfest Mariae Aufnahme in den Himmel, Marianus Königsperger: Missa in C op. 6/1 Augsburg 1774, Anton Cajetan Adlgasser: Salve Regina;

_ Schlüßlberg

Hofbühne Tegernbach: 25.07., 20:00, 25 Jahre Hofbühne Konzert, Beatles, Zilinski & More; 07.08., 20:00, Ismael Barrios Salsa Explosion;

_ Schörfling am Attersee

Klimt Zentrum am Attersee: 14.07., Salonkonzert in der Villa Paulick: Zum Geburtstag von Gustav Klimt ein Liederabend mit Tobias Lusser und Maximilian Kromer;

$_Steyr$

Hof Schloss Lamberg: 13.06., jeweils Freitag, ab 18:30 (ausgenommen 22.08 und 29.08. ab 18:00), Schlosskonzerte 2025.

_ Thalheim bei Wels

Gemeindeplatz: 12.07., 19:00, Symphonic Rock Open-Air der Trachtenkapelle Thalheim, Blasmusik trifft Rockband;

_ Traun

Kultur.Park.Traun/Spinnerei: 11.07., 19:30, Art Rockers;

_ Wels

Alter Schlachthof Wels: 16.07., 20:00, Harry Ahamer & Markus Marageter; 19.07., 15:00, Freund:innen Open Air;

Burggarten Wels: 20.07., 20:00, Welser Burggartenkonzerte 2025 | TMK Neukirchen bei Lambach, weitere Termin: jeweils Do., 20:00;

Pfarrkirche St. Franziskus Wels: 16.07., 19:30, Musik auf der Veranda mit "Wieland Nordmeyer";

Stadttheater Greif: 09.08., 20:00, Sommernacht der Filmmusik - European Jazz and Pop Orchestra;

_ Wilhering

Stift Wilhering: 15.08., 10:00, Mariä Himmelfahrt, Stiftschor & Orchester, Antonio Vivaldi, Missa sacrum;

THEATER

$_Linz$

PREMIEREN UND WIEDERAUFNAHMEN

Großer Saal Musiktheater: 10.07., 19:30 (Premiere), CATS weitere Termine: bis 03.08.;

_Attnang-Puchheim

Stadtbibliothek: 07.07., 15:00, Kamishibai, "Die dumme Augustine"; 04.08., 15:00, Kamishibai, "Menschenaffen";

Bad Schallerbach

Atrium, Europasaal: 26.07., 19:00, Alfred Dorfer, "GLEICH"; 22.08., 19:00, Benedikt Mitmannsgruber, "Der seltsame Fall des Benedikt Mitmannsgruber";

_ Leonding

KUVA-Sommernachtskino im Garten des Turm 9: 01.08., 21:00, bis 03.08.;

_ Ried im Innkreis

Weberzeile: 07.07., 15:00 & 16:30, Kasperl in der WEBERZEILE, weitere Termine: 04.08., 01.09. (15:00 & 16:30);

_ Schlüßlberg

Hofbühne Tegernbach: 29.07., 20:00, Walter Kammerhofer, Amoi ois; 31.07., 20:00, "Jedermann";

$_{-}$ Traun

Spinnerei: 17.07., 20:00, "Die Mausefalle", von Agatha Christie, weitere Termine: 24.07., 25.07., 27.07. (18:00), 31.07. (20:00), 03.08., (18:00), 07.08., 08.08. 10:08. (18:00); 14.08. (jeweils 20:00 mit gekennzeichneten Ausnahmen);

Wels

Schießerhof: 17.07., 21:15, FilmfestiWels, weiterer Termin: 18.07.

LITERATUR

Linz

StifterHaus: 08.07., 19:30, Musikpavillon: Austrofred: "Gänsehaut";

Enns

Bibliothek Enns: 04.09., 15:00, Erzählcafe, Omas Geheimnisse;

_ *Freistadt*Salzhof Freistadt: 07.08, 20:00, Vere-

na Dolovai, Lesung unter Sternen;

Ottensheim

Wortwellen an der Donau - Ottens-

heimer Literaturtage, 05.-07.09., www.literaturschiff.at

_ Schörfling am Attersee

Klimt Zentrum am Attersee: 21.07., 20:00, Kubin - Du Engel Du Teufel. Emmy Haesele und Alfred Kubin eine Liebesgeschichte; 28.07., 20:00, Klimt und Kubin am Kunstmarkt: Der Kunsthändler Lui Wienerroither von der Galerie W&K (Wien) im Gespräch mit der Kuratorin des Klimt-Zentrums Raphaela Hemetsberger; 11.08., 20:00, Alfred Kubin - eine phantastische Reise

_Steyr

Dunklhof: 09.08., 18:00, Innenhofge-flüster im Dunklhof;

durch die Welt seiner Bücher;

[Seite 18] kulturbericht oö | 07_08.2025

07_08.2025 | kulturbericht oö [Seite 19]

KULTUR Wbūctp OÖ SOMMERFRISCHE IN WIEN Oberösterreich steckt voller Kostbarkeiten: Kunst, Kul-

tur, Kulinarik eingebettet in unverwechselbare Landschaften. Im Rahmen der OÖ Sommerfrische präsentierten sich am 30. und 31. Mai bereits zum fünften Mal Aussteller:innen aus allen Teilen Oberösterreichs mit dieser Vielfalt am Heldenplatz in Wien. "Wir freuen uns sehr, dass so viele Gäste unserer Einladung folgen, und mitten in der Bundeshauptstadt Oberösterreich genießen", erklärte Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer: "Oberösterreich ist das Land der Möglichkeiten - dazu gehören natürlich alle Möglichkeiten des Genießens.

Das zeigen wir bei der Sommerfrische, mit der wir einen Vorgeschmack auf den Genuss im Sommer bringen wollen."

Landeshauptmann Thomas Stelzer machte selbst eine Genussreise bei den Ausstellerinnen und Austellern sowie Produzentinnen und Produzenten aus allen Regionen des Landes.

Foto: Land OÖ/Peter May



NEUES BEIM BRUCKNER ORCHESTER

Mit 1. September 2025 übernimmt Daniel Hochreiter für die Dauer eines Jahres die Funktion des interimistischen Künstlerischen Direktors des Bruckner Orchester Linz. Er folgt damit auf Norbert Trawöger, der ab 16. August 2025 als "Artistic Director" zur LIVA wechselt. Die interimistische Leitung durch Hochreiter ist bis zum 31. August 2026 vorgesehen. Daniel Hochreiter ist aktuell Geschäftsführer des Festivals "OÖ. Stiftskonzerte"



& der Konzertreihe "musica sacra". Davor war er bei einer der führenden Künstleragenturen Europas tätig und für die Planung und Umsetzung europaweiter Orchestertourneen verantwortlich

Daniel Hochreiter studierte Musikwissenschaft an den Universitäten in Salzburg und Newcastle-upon Tyne (GB) sowie Komposition bei Gunter Waldek an der Anton Bruckner Privatuniversität.

Foto: Reinhard Winkle

..BEZIEHUNGSWEISEN"

In der gemeinsamen Ausstellung "Beziehungsweisen" von Dvora Barzilai und Andreas Strauss bringt die KUNSTSAMMLUNG des Landes OÖ im Linzer Ursulinen-

hof noch bis 25. Juli zwei künstlerische Positionen zusammen, die aus unterschiedlichen Kontexten stammen und doch ein gemeinsames Anliegen teilen: die Auseinandersetzung mit Verantwortung, Identität und dem Möglichkeitsraum der Kunst. Die KUNSTSAMMLUNG setzt mit diesen Beziehungsweisen ein Statement. In einer Zeit, in der antisemitische und ausgrenzende Tendenzen erneut zunehmen, stehen Barzilais und Strauss' Werke für die Kraft der Kunst, Brücken zu schlagen. Infos: www.diekunst- Zeichen gegen Antisemitismus. sammlung.at



Dvora Barzilai und Andreas Strauss setzen mit ihrer gemeinsamen Ausstellung in der Kunstsammlung des Landes OÖ ein

Foto: Reinhard Winkler

AUSGEZEICHNETE VERANSTALTUNG

Die Besucher:innen des Linzer Musiktheaters haben ihre Publikumslieblinge der Spielzeit 2024/25 und somit die Gewinner:innen der "Richard Tauber Medaille" gewählt. Diese geht an Carina Tybjerg Madsen (Sparte Oper/ Operette) und nach 2021/22 zum zweiten Mal an Lukas Sandmann (Sparte Musical). Diese vom Verein "Freunde des Linzer Musiktheaters" 2023 ins Leben gerufene Auszeichnung wurde von der neuen Vereinspräsidentin Eva Maria Gattringer gemeinsam mit Intendant Hermann Schneider und Ehrenpräsident Peter Rieder nach dem Doppeltanzabend "Fall / Orbo Novo" Anfang Juni im Musiktheater an die beiden Publikumslieblinge überreicht. Jonathan Hartzendorf aus dem Opern- und Operetten-Ensemble wurde mit dem Jungensemble-Preis und Pedro Tayette von TANZ LINZ mit dem Tanz-Preis ausgezeichnet. Der "Freunde"-Preis ging an das Oö. Opernstudio. Die nach einem Jury-Entscheid vergebenen Preise sind heuer mit 1.200 Euro dotiert.

DER WEG EINES GROSSEN KUNSTWERKS

Eva Hammer

SEIT JEHER HULDIGT DIE MENSCHHEIT DEN GÖTTERN für Nahrung und Fruchtbarkeit. Der Universalkünstler Klaus Rinke (geb. 1939) gestaltete in den frühen 80er-Jahren als Kathedralen der Neuzeit zwei Konsumtempel, die im kollektiven Gedächtnis vieler Oberösterreicher hängen blieben: 1993 das Kaufhaus Tabor in Steyr, 1984 das PRO-Kaufland in Urfahr. Rinkes künstlerische Intention lag in archaisch kraftvollen Verbindungen von Kunstwerk und Lebensmittelquelle. Vor Augen die Rituale moderner Menschen auf der Jagd nach Befriedigung ihrer Bedürfnisse.



Klaus Rinke in seinem Atelier in St. Martin im Miihlkreis

nofaner sahen das die Eigentümer des PRO-Kauflandes, als sie die immense Summe von drei Millionen Deutsche Mark (1,5 Millionen Euro) alleine für Rinkes künstlerische Arbeit in die Hand nahmen. Die Wirtschaftstycoons fanden in Rinke ihr künstlerisches Pendant als Vordenker, Wegbereiter, Pionier neuer Ausdrucksformen. Mehr als 15 % Umsatzsteigerung gab ihnen Recht und motivierte sie. Rinke in der Folge auch für das Wiener Donauzentrum zu beauftragen.

Klaus Rinke (geb. 1939), zentrale Figur der Düsseldorfer Kunstszene um Joseph Beuys, Gerhard Richter

und Günther Uecker gilt als Universalkünstler, und federführend beim künstlerischen Aufbruch nach dem 2. Weltkrieg, wo er zusammen mit Beuys zurechtrückt, was aus dem Lot geraten war. Zeitlebens ringt er gleich Goethes Faust nach dem "was die Welt im Innersten zusammenhält", nach Zeit und Raum, Körper und Schwerkraft. Er sucht den Ursprung von Wesen und Form, oder wie es Rinke selber nennt: "Nach dem Krickelkrakel. Du brauchst Vorstellungsvermögen, um es zu erkennen, und dann die Fähigkeit, es in die Welt zu setzen."

Der mehrfache documenta- und Biennale-Teilnehmer stellte weltweit in großen Museen aus, u. a. im New Yorker MoMA, der Wiener Sezession oder in der Hagia Sophia. Im Park vor dem deutschen Bundestag inspiriert seine riesige Skulptur "Son-

Mit dem Verkauf des Pro-Kauflands wurden die Skulpturen und Fassadenelemente demontiert und nach St. Martin transportiert. In der Mühlviertler Landschaft beim Meierhof nächst Schloss Neuhaus, initiiert



Fast 30 Jahre zierten mächtige Tropfen, Kugeln und ein Mond die Fassade beim Pro Kaufland in Urfahr.

vom Schlossherrn Otto Plappart, lagern nun die Meisterwerke. Einige der meterhohen Tropfen sowie eine Sonne strahlen seit Anfang Mai am Ortsplatz von St. Martin, wo auch in einem völlig neuen Umfeld der Sog ihrer ursprünglichen Kraft wirkt. Für eine gesamte Neugestaltung im Sinn des Künstlers "mit dem Mond obendrauf", gilt es noch die Finanzierung zu finden.

Der Künstler lebt und arbeitet heute hauptsächlich in St. Martin im Mühlkreis. Im Meierhof des Schlosses Neuhaus betreibt er Atelier und Ausstellungsflächen, einen zweiten Sitz unterhält er in Los Angeles/Kalifornien.

[Seite 20] kulturbericht oö | 07_08.2025 07_08.2025 | kulturbericht oö [Seite 21]

ZWEI STARKE FRAUEN IM MUSEUM ANGERLEHNER

Gerald Polzer

ZWEI ÖSTERREICHISCHEN KÜNSTLERINNEN IST DIE SOMMERAUSSTELLUNG im Museum Angerlehner in Thalheim bei Wels gewidmet. Die große Halle wird von Claudia Hirtl mit ihren beeindruckenden, als Gesamtkunstwerk erscheinenden Großformaten bespielt, der erste Stock bietet einen jahrzehntelangen Überblick des Schaffens von Florentina Pakosta, deren feministisches Oeuvre stilbildend war.

Mit "Vermessung von Seinswei-sen" wird der einzigartigen Claudia Hirtl eine umfassende Werkschau gewidmet. Ihre Karriere startete sie als Meisterschülerin und Assistentin von Wolfgang Hollegha. Durch zahlreiche Studien in Paris, Wien und Tokyo wurde sie zur kosmopolitischen Malerin, verschmilzt den interkulturellen Prozess von Ost und West, verortet Bilder und Begriffe neu und vereint malerische Abstraktion mit japanischer Zeichenschrift. Sehr reduziert, mit Eitempera und farbstarken Pigmenten entwickelt sie Werke, in denen die japanischen Schriftzeichen Kanji dekonstruiert und transformiert werden. Hirtl hinterfragt alles - Zeit, Raum und Identität und lädt den Betrachter/ die Betrachterin ein, tief in ihren künstlerischen Denkraum vorzudringen, um damit eine intensivere Wahrnehmung der Farbschichten und Dynamiken innerhalb der Bilder zu bekommen. Diese "Hauptsätze" genannten Gemälde zeigen Zeichen, die einer konstanten Veränderung unterworfen sind, da sie in der Betrachtungsweise jedes Besuchers/ jeder Besucherin neu entstehen. Wer "Seinsweisen" vermisst, ist immer bereit, andere Wege zu gehen und alte Pfade zu verlassen.

Florentina Pakosta gilt als eine der bedeutenden feministischen Künstlerinnen der Gegenwart und lehnt sich seit Jahrzehnten gegen patriarchale Gesellschaftsstrukturen und männliche Überheblichkeit auf. In jungen Jahren begann sie, bewegt von Simone de Beauvoir und bedrückt von Literatur



Claudia Hirtl





Florentina Pakosta: Bewegung im imaginärem

Foto: Horst Stasn

Claudia Hirtl: Meister im Herz, Seele, Geist Foto: Daniel Zanetti

des misogynen Otto Weninger, ihre Auseinandersetzung mit Macht, stereotypem Machogehabe, Borniertheit und Überlegenheitsritualen. "Gegenbewegung" ist daher der perfekte Titel dieser Ausstellung im Museum, in der zwei zentrale Werkgruppen aufeinandertreffen. Sarkastische Montageblätter aus den 1970er- und 80er-Jahren, bei denen Köpfe und Tiere mit Rasiermessern und Scheren verwachsen sind und in ihrer Bedrohlichkeit sehr aktuell erscheinen. Demgegenüber abstrakte Trikoloren-Bilder, aus Balken und Stäben streng komponiert und farblich genau abgestimmt, die in ihrer Starrheit und Unüberwindbarkeit ebenso bedrückend wirken. Hier verarbeitet Pakosta Traumata ihrer

Kindheit mit zerbombten Häusern, skelettierten Dachstühlen und sprichwörtlich "über den Haufen" geworfenen Mauern, Sparren und zerstörtem Gebälk. Beide Serien sind Erinnerungen aus einem schmerzhaften Gedächtnis, in dem sich Unterdrückung und Gewalterfahrung erspüren lassen und eben diese "Gegenbewegung" ausgelöst haben.

Raum II

Doppelausstellung Claudia Hirtl und Florentina Pakosta bis zum 5.10.2025 im Museum Angerlehner, Ascheter Straße 54, Thalheim bei Wels, Öffnungszeiten: Samstag von 14 bis 18 Uhr, Sonntag von 10 bis 18 Uhr. www.museum-angerlehner.at

LEBEN FÜR MUSIK: JOHANNA MÖSLINGER

Bratschistin, Musik-Managerin, Diplom-Ingenieurin, Kulturvermittlerin, Gastronomin, Ökonomin

Paul Stepanek



Foto: Reinhard Winkler

sengeschüttelten Brucknerhauses. Ihr Name ist seither Johanna Möslinger

in Oberösterreich weit über die Grenzen der "kulturaffinen Community" hinaus ein posi-

als "Rettender Engel"

tiv besetzter Begriff. Erst kürzlich wurde sie in einem prominenten Medium gar als "Feuerwehrfrau der LIVA" apostrophiert. Derlei plakative Kennzeichnungen werfen freilich die Frage auf, welche Persönlichkeit sich hinter den Schlagzeilen bewegt. Und siehe da: die Antwort ist überraschend und so komplex, dass ihr ein paar Zeilen im Oö. Kulturbericht kaum gerecht werden können.

Möslinger stammt aus Ried i. I. und ist in einer musizierfreudigen Familie aufgewachsen. Nach der Matura studiert sie an der TU Wien "Raumordnung und Abfallwirtschaft". Gleich zu Beginn der Studienzeit beschert ihr ein Konzert im Musikverein ein Schlüsselerlebnis: Mendelssohns "Italienische" Sinfonie macht sie zum Dauer-Fan großer "Klassik". Wenig später entdeckt sie durch Zufall den zauberhaften Klang der Bratsche, zu der die Geigerin nun wechselt. Parallel zum alsbald abgeschlossenen Studium und zur folgenden Arbeit an ihrem Uni-Institut nimmt sie privat Bratschen-Unterricht. Ihr "Leben für Musik" wird übermächtig und führt sie um 2000 von der studierten Sphäre zu ersten Schritten in Kulturmanagement und -vermittlung (Schönberg-Center, österr. Kulturservice in Wien, Aktion" Move on" beim Bruckner Orchester Linz). Doch sie bleibt geerdet und absolviert mit fast "seherischem" Gespür auch gänzlich andere Zusatzausbildungen: In Gastronomie (mit Konzession)

und zur landwirtschaftlichen Fach-Arbeiterin! Fine Berufung in das Management der Philharmonie Luxemburg beendet 2003 für zehn Jahre diese turbulente Periode. 2010 wirft sie via Sabbatical einen intensiven Blick auf die organisatorische Basis von

Franz Welser-Mösts Cleveland Orchestra. 2013 wechselt sie zurück nach Wien ins Konzerthaus, wo sie bis 2024 als Vorständin arbeitet. Nebenbei ist ihr auch die Geschäftsführung des Restaurants "EssDur" im Hause anvertraut. Die durch Corona verursachten Zwangspausen des Konzertbetriebs nützt sie, um den ererbten "Edtbauernhof" in Wippenham eigenhändig zu renovieren und ihre nie abgerissenen Verbindungen zum Rieder Umland zu pflegen. Im November 2023 eröffnet Möslinger das ehemalige Lokal "Dreiklang" im 9. Bezirk Wiens wieder als Bäckerei samt Bistro unter dem originellen Namen "Ährlich"; sie vermarktet dort köstliches Gebäck und beliebte Innviertler Schmankerl auf Basis von ehrlichen Bio-Produkten aus Wippenham und Umgebung. Im Herbst 2024 schließt sich der Kreis (s. o.). Nachdem Möslinger die LIVA-Konzertsaison 2026/27 im Alleingang geplant hat, wird sie dem Brucknerhaus noch eine Zeitlang als Beraterin des kommenden Managements zur Verfügung stehen. Um die ökonomische Zukunft der Pendlerin zwischen Wien und Wippenham braucht sich niemand Sorgen zu machen. Und über die künstlerische schon gar nicht: denn wie Figura zeigt, wird sich die begeisterte Innviertlerin noch etwas Überraschendes einfallen lassen. So wartet der renovierte Bauernhof auf ihre neuen Ideen: etwa als offenes Proben-Zentrum für neue Musik-Ensembles?!

 $egin{array}{c} extit{Seite 22} extit{ kulturbericht o\"o} & extit{ localization} extit{ for a single problem} \ extit{ Seite 23} \ extit{ localization} \ extit{ loca$

gehört gesehen

FRISCHE TRADITION TRIFFT KLASSISCHE MODERNE

Paul Stepanek

m 17. Mai ging die letzte Premi-Aere der aktuellen Opernsaison über die Bühne des Musiktheaters: Georg Schmiedleitner inszenierte "Guillaume Tell", das letzte große Werk Gioacchino Rossinis. Der Regisseur wich einer kriegerischen Szenerie aus und versuchte eine andere Metapher: heutige oder künftige Auflehnung gegen eine Zwangsherrschaft von KI und deren politische, soziale und medizinische Konsequenzen, Im bunten Treiben finden sich freilich traditionelle Klischees ebenso wie Schillers erfundene Figuren und natürlich der vom Armbrust-Pfeil durchbohrte Apfel. Überzeugend die musikalische Interpretation durch das Bruckner Orchester Linz, Dirigent Enrico Calesso und das kompakte Solist:innen-Ensemble.

Das immer wieder von Existenzängsten geplagte Wiener RSO-Sinfonieorchester gastierte erstmals am 9. Mai im **Stadttheater Wels** und führte zu einem Höhepunkt der Welser Konzertsaison. Unter der temperamentvollen Leitung der aus Hongkong stammenden Dirigentin **Elim** Chan widmete sich Jungstar Julia Hagen mit Raffinesse und Bravour dem anspruchsvollen Cello-Konzert Edward Elgars und erntete nicht enden wollenden Beifall im ausverkauften Haus. Dem britischen Klassiker folgte eine lebhaft-beschwingte Interpretation von Antonin Dvoraks 8. Sinfonie, die in Melodik und Einfallsreichtum zu Unrecht im Schatten ihrer großen Schwester, der 9., "Aus der neuen Welt", steht.

Der 25. Mai brachte den krönenden Saisonschluss für die beliebte Konzertreihe der "Sinfonia Christ-



Fenja Lukas und Chor in der Oper "Guillaume Tell" im Linzer Musiktheater

Foto: Herwig Prammer

könig". Zu Beginn erklang eine zauberhafte Paraphrase zum Psalm 108 "Wacht auf, Harfe und Saitenspiel" von Thomas D. Schlee, die man auch als Liebeserklärung an die Kirchenmusik hören könnte. Sebastian Breit. Solo-Oboist der Wiener Philharmoniker, ließ dann mit scheinbar größter Selbstverständlichkeit die virtuosesten Passagen von Richard Strauss' spätem Oboen-Konzert aufblühen - einfühlsam begleitet von der "Sinfonia" und ihrem Leiter Eduard Matscheko. Eine sehr lebendige und kontrastreiche Interpretation von Beethovens "Eroica" beschloss das mit Begeisterung aufgenommene Konzert.

Das letzte Konzert im laufenden "Großen Abo" des Brucknerhauses bot am 27. Mai ein exquisites Programm und hervorragende Interpreten: Mirga Grazinyte-Tyla dirigierte das "Orchestre Philharmonique de Radio France", den Solopart in Alban Bergs Violinkonzert zelebrierte Patricia Kopatchinskaja. Grundidee des Abends war, die Feier des

Lebens seiner Vergänglichkeit gegenüberzustellen und musikalisch auszuleuchten. So folgten auf Lili Boulangers Scherzo "D'un matin de printemps" das elegische Violinkonzert Bergs, das gleichsam als Requiem konzipiert ist, und auf Joseph Haydns "Le Matin" Richard Strauss' Trauermusik "Tod und Verklärung".

Die 52. Saison der OÖ. Stiftskonzerte startete traditionsgemäß mit vom Bruckner Orchester gestalteten Eröffnungskonzerten im Marmorsaal des Stiftes St. Florian, und zwar diesmal am 31 Mai und 1 Juni Sie waren ausschließlich der "Wiener Klassik" gewidmet. Im Zentrum stand Joseph Haydns berühmtes Cello-Konzert, virtuos und mit besonderem Charme gespielt von Julia Hagen; als feurige "Begrüßung" begeisterte Beethovens "Dritte Eleonoren-Ouvertüre" und zum gloriosen Ausklang der Eröffnung war - heiter und leichtfüßig - seine 1. Sinfonie zu hören. Christoph Koncz führte das Orchester gewandt und kenntnisreich zum großen Erfolg.

THEATER FÜR ALLE

Christian Hanna

SHAKESPEARE IST NICHT UNTER DEN AUTOR:INNEN der aktuell gespielten Stücke, doch das gerade noch stattfindende SCHÄXPIR Theaterfestival sorgt wie immer für spannende, für Neues offene Inszenierungen der heimischen Bühnen. Landestheater, Phönix, Theater des Kindes und Tribüne produzierten Ur- bzw. österreichische Erstaufführungen; über letztere ist aus terminlichen Gründen hier leider nichts nachzulesen.

as Landestheater realisierte wegen Umbauarbeiten an der Promenade im Ursulinenhof Deadly Poodles von Barbi Marković. Vier von den fünf Figuren des Stücks verausgaben sich, angetrieben von ihren Modehunden, in Selbstoptimierung, nur eine bleibt wegen ausgiebigen Phlegmas unbeschadet. Natürlich wird auch aus dem Faust zitiert. Regisseur Felix Hafner treibt die enorm präzisen Darsteller:innen zu einem irrwitzigen Tempo an, das Hamsterrad dreht sich immer schneller, sodass das begeisterte Publikum ebenfalls atemlos applaudiert.



Der Titel **Die Ersten Von den Frau- en, die die Welt entdeckten** von **Henry Mason** gibt klare Auskunft über den Inhalt. Vier Frauen, die die Geschichte in den Hintergrund gedrängt hat, Jeanne Baret, Ida Pfeiffer, Valentina Tereschkowa und Felicity Aston (Forscher müssen



Drei Sekunden Phänomen Foto: Reinhard Winkle

schließlich Bärte tragen!), werden von Geschichtensammlerin Perdita Polaris porträtiert. In der mitreißenden Inszenierung des Autors werden alle fünf Rollen von einer Darstellerin verkörpert – Simone Neumayr at her best! Übrigens auch die einzige Produktion, in der das Zielpublikum von Schäxpir sitzt – sonst von Kindern und Jugendlichen leider keine Spur.

Die Flucht, eine Szenenfolge von Lida Winiewicz und Ernst Waldbrunn nach einem wahren Nachkriegserlebnis des bekannten Kabarettisten, ist ab Herbst wieder in den Kammerspielen zu sehen. Aus dem eher kurzen, dennoch intensiven und beklemmenden Text montierten Regisseur David Bösch und Dramaturgin Wiebke Melle unter Einbeziehung von Georg Kreisler-Chansons ein abendfüllendes Stück, das in seiner Eindringlichkeit seinesgleichen sucht. Das liegt zum großen Teil am unter die Haut gehenden Spiel Christian Higers als Karl Anton Winter, Alter Ego Waldbrunns, sowie der Darsteller:innen der weiteren



Deadly Poodles

Foto: Petra Moser

kleinen, doch aussagestarken Rollen, und der Live-Klavierbegleitung durch Joachim Werner.

Die Phönix:Volksbühne realisierte unter der Leitung Verena Kochs einen theatralen Audiowalk im Botanischen Garten unter dem Titel WASSER und warum es nicht egal ist. Die in einer Schreibwerkstatt selbst erarbeiteten Texte vermitteln Fakten, Wunderbares, Poetisch-Ironisches sowie Beunruhigendes zum Thema. Der anregende Spaziergang von Szene zu Szene endete mit einem launig-amüsanten Geplänkel diverser Wassergötter und -göttinen.

Christian Scharrer vom Theaterverein Stellwerk erarbeitete mit Obdachlosen in der Alten Welt das Unstück **Zum kalten Herz,** in dem sie als Seilschaft in die Bergwelt fliehen, um dort in der im Titel genannten Hütte Schutz zu suchen: vor menschlichen Abgründen, schicksalhaften Ereignissen, Begegnungen mit kalten Herzen. Berührend und kurzweilig!

 $egin{array}{c} extit{8.2025} & extit{8.2025} \ exti$

TRAUER UM HELMUTH GSÖLLPOINTNER

Astrid Windtner



Helmuth Gsöllpointner in der Ausstellung "Stahlstadt" anlässlich seines 90. Geburtstags im Schlossmuseum Linz.

Foto: Michael Maritsel

Der Metallbildhauer und Designer Prof. Helmuth Gsöllpointner, der die Linzer Kunstszene und die Kunstuniversität über Jahrzehnte hinweg geprägt hat, verstarb am 3. Juni 2025 im Alter von 91 Jahren. "Helmuth Gsöllpointner hat mit seinen Werken nicht nur im Skulpturenpark im Linzer Donaupark zwischen Brucknerhaus und Lentos Spuren hinterlassen. Er prägte beispielsweise als Professor und Rektor der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung, heute Linzer Kunstuniversität, Generationen von Kunstschaffenden und die Linzer Kunstszene wie kaum ein anderer", sagt Landeshauptmann Thomas Stelzer.

Helmuth Gsöllpointners Skulpturen sind an vielen Stellen in Oberösterreich zu erleben. In Linz etwa vom Donaupark, an der Mühlkreisautobahn bis zum Universitätspark. Er schuf auch den Brunnen der Anton Bruckner Privatuniversität und ein Kriegerdenkmal am Bindermichl.

Für sein außerordentliches Wirken wurde er unter anderem 2013 mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich sowie 2023 mit dem Kulturehrenzeichen des Landes Oberösterreich in Gold ausgezeichnet.

[Filmtipp]_ ZEIT FÜR SOMMER, ZEIT FÜR KINO

Mariella Moshammer



Kino unter Sternen

R

Es ist das leise Zwitschern eines Vogels, während sich die Umgebung langsam verdunkelt und ein sanfter Windhauch die heiße Stirn kühlt – dann sticht schon ETs Finger traurig gen Himmel, der weiße Hai zeigt bedrohlich seine Rückenflosse.

Ja, es ist wieder Zeit für Sommerkino in Oberösterreich. Sommerkino heißt cineastisches Vergnügen unterm Sternenzelt, Hollywoodflair auf der grünen Wiese und ein gemeinschaftliches Erleben in einer lauen Sommernacht.

Wo Kinofreundin und Kinofreund in Oberösterreich fündig werden? Etwa in Linz im Innenhof des Priesterseminars, wo das Moviemento seine Schätze zeigt. Oder in Steyr, wo der Innenhof des Citykinos und der Schlossgraben Lamberg eine Leinwand parat halten. Besonders

idyllisch ist das gemeinsame Filmschauen am Braunberg bei Freistadt, wo es in der Salzgasse ebenfalls Open-Air-Kino-Flair gibt. In Wels wird am Schießerhof beim Minoritenplatz zum Kino unterm Nachthimmel geladen. Darüber hinaus gibt es ein vielfältiges Angebot an Sommerkinos in ganz Oberösterreich – sehen Sie sich um, Sie haben sicher auch in Ihrer Nähe die Chance, den Stars und Sternchen, den Großen und Kleinen der Filmwelt in freier Natur zu begegnen.

Infos:

www.openairkino.at

AUF INNSGRÜN!

Stefan Lasinger

DAS MALERISCHE SCHÄRDING WIRD GERNE BESUCHT. Die Lage am Fluss, die barocke Architektur und der "Silberzeile" genannte zentrale Platz locken Gäste aus nah und fern in die Stadt am Inn. Heuer gibt es eine zusätzliche Attraktion – bis 5. Oktober wird hier unter dem Titel INNs-GRÜN die oberösterreichische Landesgartenschau veranstaltet, die zahlreiche Menschen anzieht



Blick auf die Barockstadt Schärding

Architektinnen und Architekten werden bei realisierten Bauvorhaben oft genannt. Dass auch andere an der Planung

Beteiligte ins Licht der Öffentlichkeit rücken, findet hingegen seltener statt. Landschaftsplaner:innen werden kaum er-

wähnt, obwohl sie einen großen Anteil daran haben, dass sich Menschen im öffentlichen Raum wohl fühlen.

Die Landschaftsarchitekt:innen vom Berliner Büro *ST raum a.* sind in Oberösterreich nicht ganz unbekannt, haben sie doch bereits die Landesgartenschau in Aigen-Schlägl geplant und Beiträge zu den Landesgartenschauen in Vöcklabruck und Bad Ischl gestaltet.

Sie konnten den europaweit ausgeschriebenen Wettbewerb für die heurige Schau mit dem Ansatz, die bestehenden Parkanlagen qualitativ aufzuwerten und neue, stadtnahe Freiräume mit einem breiten Angebot für alle zu entwickeln, für sich entscheiden.

Das 1991 gegründete Büro beschäftigt in Berlin-Kreuzberg knapp 40 Personen, die 12 unterschiedliche Sprachen sprechen, insgesamt 32 Kinder haben und in ihrer Freizeit 8.071 m² (Klein-)Gartenfläche beackern. Das gestaltete Gelände in

schärding ist mit mehr als 100.000 m² etwas größer und erstreckt sich über die drei Bereiche Schlosspark, Orangerie und Kurpark

sowie das Grüntal, die über die Innlände und Altstadtgassen miteinander verbunden sind. Ein wesentlicher Aspekt ist die – übrigens ein aus der Forstwirtschaft stammender Begriff – Nachhaltigkeit. Große Teile der Landesgartenschau sollen nach Ende der Veranstaltung weiter bestehen bleiben. Der Parkplatz für jene Menschen, die nicht mit Bahn und Shuttledienst oder Fahrrad anreisen, wird hingegen wieder rückgebaut.



Von Landschaftsplaner:innen gestaltete Themengärten laden zum Verweilen ein.

Fotos (2): Lasinge

Für die neun Themengärten gab es einen Wettbewerb unter oberösterreichischen Gartenbaubetrieben, die höchst unterschiedliche Projekte vorgeschlagen haben. Zusätzlich besteht ein breit gefächertes Angebot von über 600 Veranstaltungen, Floristikausstellungen, Siedlergärten oder künstlerischen Interventionen. Im Schlosspark interpretiert beispielsweise ein farbiger Holzturm einen in alten Stichen dokumentierten Turm neu. Die Ausstellung "INS ICH" zeigt zwölf Positionen zeitgenössischer Steinmetzskulptur. Und für Menschen, die einfach die (gestaltete) Natur genießen möchten, bieten sich an heißen Tagen ein Aufenthalt unter den schattenspendenden Bäumen, am Innsporn (einem reaktivierten Seitenarm des Flusses), im Weidenhaus oder am Wasserspielplatz an - ein Ausflug ins Innviertel lohnt sich.

notizen

WAGNERS SCHLUSSPUNKT

SICH WIEDER EINKRIEGEN

Oja, es waren VIELE kühle Regen-Kilometer am Fahrrad dabei, als unsereins letztes Jahr per pedales sämtliche Brucknerstraßen in OÖ besuchte. SEHR viele km. SEHR kühle km. Nur recht und billig also, wenn es am heurigen 11. Mai strahlend schön und warm war, stand da doch die letzte Kino-Vorführung des dazugehörigen Films in Freistadt auf dem Programm, und standesgemäß wollte auch dieser Event mit dem Rad bereist werden.

Zudem fiel der Termin just auf den 80. Jahrestag der Befreiung des KZ Mauthausen, weshalb ein minutiöser Plan ausgetüftelt wurde, wie sportliche Betätigung UND Würde an diesem Tag idealerweise zu vereinen sind:

1_ 08:00 Weckerläuten; 2_ 08:30 Satteltaschen mit reichlich Wasserflaschen, Handtuch, dunkler Kleidung u.a.m. prallvoll füllen; 3_ 09:15

Der Linzer Pianist und Komponist David Wagner ist fast immer freundlich. Am 22. und 23. August gastiert er mit seinem Improtheater-Ensemble "WAGNER & CO" in der Stiftsscheune Foto: Reinhard Winkle

zum Linzer Hauptbahnhof radeln; 4_09:35 Mit der S3 inkl. Radl nach Abwinden; 5_09:52 Über eine Stunde Zeit, um die 8 km von Abwinden bis zur Gedenkstätte GANZ langsam zu radeln, um in aller Ruhe und UNVERSCHWITZT bei den Feierlichkeiten einzutreffen; 6_11:00 Gedenken; 7_13:30 Bergwertung mit 40 Rad-km nach Freistadt; 8_17:30 G'schnäuzt und kampelt zur Projektion ins Kino.

Dass Gott da schon gelacht hat, weil mensch einen Plan gemacht hat, ist nicht belegt. Fakt ist, dass die Punkte 1_ bis 3_ tadellos funktionieren. Punkt 4_ freilich scheitert jäh am unangekündigten Schienenersatzverkehr der S3. Radl-Transport? Fehlanzeige. Plan B: Mit dem Railjet um 09:32 nach St. Valentin. Da mischt sich zwar nicht Gott, aber doch die RJ-Schaffnerin ein: Zug-Ausfall hin oder her, ohne Rad-Reservierung kein Zustieg.

Ein wenig erschrocken ob des eigenen sprachlichen Niveaus, dessen man sich sodann gegenüber der Schaffnerin – coram publico und in 3-stelliger Dezibelzahl – bedient (Zitate werden hierorts tunlichst hintangehalten), springt man hochroten Kopfes, zutiefst verärgert

und maßlos persönlich gekränkt aufs Rad und tritt in die Pedale, was geht, um unter Überwindung sämtlicher physikalischer Gesetze EINIGERMASSEN rechtzeitig nach Mauthausen zu kommen.

Mit UNVERSCHWITZT o.ä. ist's natürlich längst Sense, aber interessant: Jeder Kilometer, den die Gedenkstätte näherrückt, entfaltet nachgerade kathartische Wirkung. Im Wissen, dass die Menschen, derer in Kürze gedacht werden wird, andere Probleme hatten, als einen Zug zu verpassen, schrumpfen die eigenen Sorgen mit jedem Pedaltritt weiter zusammen, bis sie beim Einbiegen auf die Erinnerungsstraße auf jenes Maß gestutzt sind, das ihnen gebührt: Null.

Und spätestens beim Anblick der drei heute 80-jährigen "Mauthausen-Babys", die im April 1945 im KZ oder am Weg dorthin zur Welt kamen, geniert man sich bereits für den Wutausbruch wegen der Railjet-Lappalie und stimmt Reinhard Mey zu: "Und dann wird, was uns groß und wichtig erscheint, plötzlich nichtig und klein." NIEMALS VERGESSEN.

David Wagner

AUS DER REIHE.

SCHÄXPIR begeisterte auch bei seiner 13. Ausgabe von 3. bis 14. Juni 2025 wieder mit coolen und außergewöhnlichen Formaten und Erlebnissen. Linz verwandelte sich einmal mehr zum Zentrum von Theater für junges Publikum!

Mehr Impressionen unter: www.schaexpir.at















Fotos: Reinhard Winkler, Dorothea Neubacher

[Seite 28] kulturbericht oö | 07_08.2025 07_08.2025 | kulturbericht oö [Seite 29]



© Peter Kogler, New York 1985

PETER KOGLER

Peter Kogler ist ein renommierter österreichischer Medienkünstler, der für seine immersiven Rauminstallationen bekannt ist. Seit den 1980er-Jahren nutzt er digitale Technologien, um mit grafischen Mustern Räume in visuelle Labyrinthe zu verwandeln. Typisch für seine Arbeiten sind Motive wie Röhren, Ameisen oder Gehirne, die sich über Wände, Decken und Böden ziehen und die Wahrnehmung der Betrachter:innen herausfordern.

Für die Ausstellung im Francisco Carolinum Linz dient das Fotoarchiv des Künstlers als Ausgangspunkt. 1985 hatte Kogler eine Ausstellung in der Galerie Gracie Mansion im East Village und verbrachte so ein paar Monate in New York - eine Zeit, die seine weitere künstlerische Entwicklung maßgeblich prägte. Mit seiner Kamera dokumentierte er die pulsierende Kunst- und Musikszene der Stadt in einem Moment tiefgreifender gesellschaftlicher und technologischer Umbrüche.

Die Ausstellung verwebt diese frühen fotografischen 28.08.25 - 08.02.26 Aufnahmen mit raumgreifenden Tapeteninstallationen.

Im Zentrum stehen dabei die originalen Kartonstücke aus seiner Ausstellung in New York. Ergänzt wird die Ausstellung durch Arbeiten, die vor 1985 entstanden sind, sowie durch Werke, die danach unter Einfluss seiner Zeit in den USA entwickelt wurden. In dieser spannungsvollen Überlagerung von Archivmaterial, Mustern und Medienreflexion wird Koglers Werk als ein kontinuierlicher Dialog zwischen analoger Erinnerung und digitaler Konstruktion erlebbar.

Am 29. November 2025, genau 40 Jahre nach der Eröffnung der Ausstellung in New York, findet im Rahmen der Ausstellung die Präsentation des Katalogs sowie ein

ERÖFFNUNG: MI, 27.08.25, 19:00

Anmeldung zur Eröffnung mit dem Kennwort PETER KOGLER bis 25.08.25 unter: anmeldung@ooelkg.at

FRANCISCO CAROLINUM LINZ

Patterns and Politics ist die erste museale Retrospektive der US-amerikanischen Medienkünstlerin Claudia Hart. Seit Mitte der 1990er-Jahre konstruiert sie komplexe Szenarien in virtuellen 3-D-Räumen, in denen mathematische Strukturen, naturwissenschaftliche Modelle und visuelle Rhetorik der Konsumgesellschaft abstrahiert werden und miteinander verschmelzen. Daraus entstehen dichte, mythologisch aufgeladene Welten, in denen virtuelle Körper, Ornament und algorithmische Prozesse untrennbar ineinandergreifen. Ein simuliertes Auge - die virtuelle Kamera - nimmt diese Welten auf; die resultierenden Rendersequenzen bilden die Grundlage für Harts Filme, Installationen, Pigmentdrucke, Rapid-Prototype-Skulpturen, Quilts, Augmented-Reality-Tapeten und Gemälde. So entsteht ein Bildkosmos, in dem wissenschaftliche Denkformen, historische Narrative und Fragen nach Wahrnehmung, Körper, Identität, Aufmerksamkeit, und Macht ineinandergreifen.

Immer wieder richtet sie den Blick auf gesellschaftlich Verdrängtes - etwa wenn sie vergessene Künstlerinnen

des frühen 20. Jahrhunderts in neuen "Ghost Paintings" würdigt oder klassische Stillleben digital zerfallen lässt, um die brüchigen Hierarchien des Kunstkanons offen-

Ihr Werk geht bewusst in Dialog mit zeitgenössischen Künstlerinnen und Aktivistinnen; indem sie deren Beiträge als Datenströme in ihre Simulationen integriert, zeigt Hart, wie stark visuelle Kultur weiterhin von Ausgrenzung geprägt ist. Patterns and Politics verdichtet so Vergangenheit, Gegenwart und mögliche Zukunftsszenarien zu einem vielschichtigen Bildraum und lädt Besucher:innen ein, den virtuellen Raum als Skulptur zu erfassen und ornamentale Strukturen als politische Textur neu zu lesen.

ERÖFFNUNG: MI, 27.08.25, 19:00

Anmeldung zur Eröffnung mit dem Kennwort CLAUDIA HART bis 25.08.25 unter: anmeldung@ooelkg.at

28.08.25 - 01/26 FRANCISCO CAROLINUM LINZ

Still aus der 3 Kanal Videoinstallation "Alice XR: A Machine for Thinking", 2019

© Claudia Hart





Susi Jirkuff, From Dust Till Dawn, 2025, digitale Collage

die Künstlerin / the artist

CORINNA ANTELMANN. SUSI JIRKUFF

FROM DUSK TILL DAWN

In der Ausstellung "From Dusk Till Dawn" im Kubin-Haus Zwickledt präsentieren die Künstlerinnen Corinna Antelmann und Susi Jirkuff ein außergewöhnliches Konzept, das mit surrealen und tiefgründigen Themen spielt. Inspiriert von Kubins Zeichnungen, in denen sich Monster oder Wesen der Finsternis tummeln und ausgehend von einer fiktiven Geschichte aus dem Roman "Barcelona Dream" von Corinna Antelmann wird eigens für die Ausstellung ein Film produziert, der sich mit dem Zusammenspiel von Natur, Wachstum und Veränderung auseinandersetzt.

Durch Cutout- und Legetrick-Animation entstehen aus Texten, Grafiken und Fotografien Filmsequenzen und Collagen, die mit einer eigenen Welt in den Bäumen spielen. Was, wenn diese Parallelwelt besiedelt werden würde? Ist die neue Gesellschaft eine bessere, oder scheitert sie wie in Kubins Roman "Die andere Seite"? Im Ausstellungsraum werden zudem Textfragmente, Projektionen und Zeichnung gezeigt, die das Narrative und die Bilder im Sinne einer Gesamtinstallation weiterführen.

Corinna Antelmann, 1969 geboren in Bremen, lebt und arbeitet in Ottensheim. Susi Jirkuff, 1966 geboren in Linz, lebt und arbeitet in Wien. 2024 Kulturpreisträgerin des Landes Oberösterreich in der Sparte Film und Video.

ERÖFFNUNG: FR, 22.08.25, 19:00

Anmeldung zur Eröffnung mit dem Kennwort ANTELMANN & JIRKUFF bis 20.08.25 unter: anmeldung@ooelkg.at.

23.08. - 21.09.25 KUBIN-HAUS ZWICKLEDT



© OÖ Volksliedwer

TIPP:

MIT DEM OÖ VOLKSLIEDWERK: VOLKSMUSIK UND TANZ AM SUMERAUERHOF

Am Sumerauerhof St. Florian, einem der größten und weitgehend im Original erhaltenen Vierkanthöfe des oberösterreichischen Zentralraums, dreht sich heuer alles um das Thema HOCHZEIT. Von alten Bräuchen, historischen Möbeln und überlieferten Traditionen bis hin zur besungenen Vogelhochzeit in der Tierwelt. Das OÖ Volksliedwerk begleitet die Ausstellung mit musikalischen Veranstaltungen:

FR, 29.08.25, 19:30

"UND D'LIAB IS WIA A BACH" – VOLKSMUSIKABEND RUND UM D'LIAB Vilsleit'nmusi, Goiserer Klarinettenmusi', Meßnerschläger Sängerinnen, Stabile Saitenlage

Moderation: Sandra Ohms Der Abend wird von ORF-Radio OÖ aufgezeichnet Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.

SUMERAUERHOF ST. FLORIAN



ORT DER SCHRIFTKUNST SCHRIFT- UND HEIMATMUSEUM BARTLHAUS

Das Schrift- und Heimatmuseum Bartlhaus in Pettenbach ist das einzige Schriftmuseum Österreichs. Wechselnde Ausstellungen zeigen zeitgenössische Positionen - von klassischer Kalligrafie bis zur freien skripturalen Kunst. Das Museum verfügt zudem über eine herausragende Exlibris-Sammlung und eine historische Druckwerkstatt, die anschaulich die Entwicklung vom Handsatz zur Druckmaschine zeigt.

Das Bartlhaus beherbergt auch das Heimatmuseum von Pettenbach, das sich ortsgeschichtlichen Themen und der erstmals im 11. Jh. erwähnten Seisenburg widmet. Dieser Bereich wird derzeit neu gestaltet. Das Museum wurde 1992 auf Initiative des Kalligrafen, Exlibris-Sammlers und Sgraffitikünstlers Leopold Feichtinger mit Unterstützung von Friedrich Neugebauer und Ottmar Premstaller, gegründet. Die Feichtinger-Stube und weitere Dauerausstellungen widmen sich deren Wirken.

Noch bis Ende Oktober ist die Sonderausstellung Gewagte Ansichten – Zukunft auf Postkarten zu besichtigen, die KI-generierte Bilder über Zukunftsvorstellungen für die Region mit internationaler Mail-Art verbindet – ein Projekt, das an die Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024 anknüpft und von der Universität Brighton (Arts and Humanities Research Council) finanziert wird.

Schrift- und Heimatmuseum Bartlhaus Museumstraße 16, 4643 Pettenbach www.bartlhaus.at

Öffnungszeiten: Mai bis Oktober: Mittwoch 10:00 - 12:00 und 13:00 - 15:00 Uhr, Samstag 14:00 - 17:00 Uhr, Sonntag und Feiertage 10:00 - 12:00 Uhr sowie nach Voranmeldung

Elisabeth Kreuzwieser

Neben wechselnden Ausstellungen sind auch Schriftkurse und Workshops ein wichtiges Angebot im Schrift- und Heimatmuseum Bartlhaus.

Foto: TVB Traunsee-Almtal



TIERDES MONATS



Damhirsch Dama dama

Foto: CC0 Pixabay R. Schulze

DAMHIRSCH DAMA DAMA (LINNAEUS 1785)

Voreiszeitlich kam das Damwild, wie Skelettfunde zeigen, auch in Europa vor. Vielleicht bereits im Altertum, mit Sicherheit aber im Mittelalter, gelangte das Damwild dann wieder auch in die nördlichen Länder Europas. In Mitteleuropa wurde die leicht zu haltende und anspruchslose Art erst im 17. und 18. Jahrhundert großflächig in Parks und als Jagdwild eingebürgert.

In Europa werden im Gegensatz zu reinen Nadelwaldgebieten aufgelockerte Laub- und Mischwälder als Lebensraum bevorzugt. Neben deckungsreichen Bereichen, wie Wald oder landwirtschaftlichen Flächen in der Vegetationszeit (Getreidefelder), werden auch offene Bereiche, wie Wiesen oder winterliche Äcker aufgesucht. Von Mai bis September leben die Geschlechter getrennt, in den übrigen Monaten gibt es gemischte Gruppen, die mehr als 40 Individuen umfassen können. Der Schwerpunkt der Brunft liegt in Mitteleuropa in der zweiten Oktoberhälfte. Nach einer durchschnittlichen Tragzeit von 229 Tagen kommt meist nur ein Kalb zur Welt. Die Setzzeit erstreckt sich von Mai bis Juli, etwa 75 % der Kälber kommen im Juni zur Welt.

Physiologisch, nach der Anatomie seines Verdauungstraktes, wird das Damwild den Mischäsern zugeordnet, die Gras- und Raufutter bevorzugen. Regelmäßig werden deshalb landwirtschaftliche Flächen zur Nahrungssuche aufgesucht, vor allem Wiesen.

Aktuell ist keine etablierte, reproduzierende Population des Damhirsches in Oberösterreich bekannt. Abschüsse gab es zwischen 1995 und 2004 aber in fast allen Landesteilen. Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass es sich bei den meisten der erlegten Tiere um entkommene Tiere aus Gatterhaltung handelte. Einzelne einwandernde Individuen aus Tschechien sind aber nicht auszuschließen.

Jürgen Plass







Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. www.ooe-volkskultur.at





